



Soester Agrarnotizen

Nr. 52 – März 2025

Interne Mitteilungen des Fachbereichs
Agrarwirtschaft

Verteiler:

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
Professorinnen/Professoren/Studierende
im Soester Fachbereich Agrarwirtschaft
Rektor, Prorektor, Pressestelle, Vorsitzen-
der der Susatia, Bürgermeister der Stadt
Soest

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier
Prof. Dr. Marc Boelhauve

Soest, den 24.03.2025

Inhalt

Grußwort des Dekans

Organisatorisches

Wichtige Termine 2025

Aus Lehre und Hochschule

Aus der Forschung

Versuchsgut Merklingsen

Herzlich Willkommen am Fachbereich

Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

Sonstiges

Anhang zu Soester Agrarnotizen Nr. 52

Grußwort

Liebe Angehörige und liebe Freunde des Fachbereichs Agrarwirtschaft,

das Wintersemester 2024/25 ist bereits abgeschlossen und auch der erste Prüfungszeitraum ist für viele Studierenden bereits „erledigt“. So ist wieder Zeit für eine kleine Zwischenbilanz. Im Herbst sind wieder knapp 159 motivierte und von Landwirtschaft begeisterte junge Menschen zu uns gestoßen, und 25 Bachelor-Absolvent*innen haben sich für den Soester Agrarmaster entschieden. Dazu kamen zum zweiten Mal auch in den drei neuen Bachelor-Studiengängen in der Summe 32 zusätzliche Studierende zu uns. Erstaunlicherweise sind in diesem Wintersemester 25 Studiengangswechsler zu uns gekommen – diese Zahl ist so hoch wie nie. Diese stammen aus den Universitätsstudiengängen zur Agrarwirtschaft. Über die Wechselgründe können wir nur spekulieren, hoffen aber, dass unsere fundierte und praxisnahe Studiausbildung eine mögliche Begründung dargestellt hat. Zudem haben auch 18 Studierende sich als Zweithörende bei uns eingeschrieben – hierbei geht es in erster Linie um das Bestehen eines Grundlagenmoduls für ihren Erststudienort. Da hierdurch auch Kapazitäten bei den Labormodulen mit Teilnehmendenbegrenzung betroffen sind, hat der Fachbereichsrat hierzu eine „Zweithörendenordnung“ verabschiedet, die einen ungebremsten Zustrom von Zweithörerenden einbremsen. Es ist klar Aufgabe der Herkunftshochschule, für ein studierbares Lernumfeld zu sorgen.

Am 29.08.2024 wurde dem Fachbereich Agrarwirtschaft die Genehmigung des bisher größten Forschungsprojektes in Höhe von 7,8 Mio. Euro durch Ministerin Gorißen überreicht – dies stellt auch das größte Infrastrukturprojekt der FH Südwestfalen dar. Ab September 2024 wurde mit der Umsetzung des Projektes gestartet. Bisher wurde bereits viele technische Innovationen für den Einsatz in sog. Reallaboren angeschafft. Zudem wurde der Generalplaner für den Gewächsnubau („Forschungsgewächshaus“) ausgeschrieben und ist zum März 2025 an den Start gegangen. Das alte Gewächshaus wird noch im März 2025 geräumt und danach vollständig zurück gebaut. Doch auch außerhalb dieses Mammutprojektes war der Fachbereich sehr erfolgreich – so wurden knapp 3,2 Mio. weitere Projektgelder in mehreren Projekten eingeworben.

Im letzten Jahr konnte endlich der Wechsel des Rektorats stattfinden. Dabei wurden sowohl der Rektor wie auch der Kanzler neu gewählt und stammen beide von außerhalb der FH. Neuer Rektor ist Prof. Dr. Dr. habil Alexander Prange geworden, der auch zeitgleich neuer Kollege am Fachbereich Agrarwirtschaft, berufen auf die Professur für Lebensmittel-Mikrobiologie und Futtermittelqualität, geworden ist. Drei der nunmehr jetzt vier Prorektorate wurden neu in das Amt gewählt. Der Fachbereich wünscht dem neuen Rektorat ein gutes Händchen bei dem anstehenden Umbau der FH.

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz und die Unterstützung für den Fachbereich im letzten (wieder mal) „turbulenten“ Jahr, auch im Namen der Prodekane Prof. Dr. Tanja Schäfer und Prof. Dr. Friedrich Kerkhof.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Prof. Dr. Marc Boelhauve, Dekan Fachbereich Agrarwirtschaft

Folge uns auf **Instagram** unter: **agrар_fhsoest**



Organisatorisches

In eigener Sache: Laut Beschluss des Kollegiums wurde der Bezieherkreis der „Agrarnotizen“ auf unsere Studierenden, Ehemalige, andere Fachbereiche der Hochschule, die interessierte Öffentlichkeit und die Presse erweitert. Nachdruck bzw. Verwendung der Mitteilungen durch die Fach- und Tagespresse sind ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten). Für die Öffentlichkeit, Studierende und Ehemalige sind die „Agrarnotizen“ unter https://www.fh-swf.de/de/ueber_uns/standorte_4/soest_4/fb_agrarwirtschaft/susatia/index.php aus dem Internetangebot der FH abrufbar.

Da aktuelle Meldungen zeitnah über die Pressestelle verbreitet werden, wurde beschlossen, den Rhythmus der Veröffentlichungen der Agrarnotizen auf einmaliges Erscheinen pro Jahr umzustellen.

Die Agrarnotizen erscheinen ab jetzt jährlich im März.

Die nächste Ausgabe ist für März 2026 geplant.

Bitte beachten: Beiträge bitte an Frau Borgmeier (Mail: Borgmeier.Birgit@fh-swf.de)
Auch Beiträge von Studierenden sind willkommen!

Wichtige Termine 2025

SoSe 2025

Vorlesungsbeginn Bachelor	Montag,	07.04.2025
Vorlesungsbeginn Master	Montag,	14.04.2025
Schnuppertag	Freitag,	25.04.2025
DAS Hochschulforum	Donnerstag,	15.05.2025
Exkursionswoche	Mo. – Fr.	12. - 16.05.2025
Vorlesungsende	Freitag,	04.07.2025

WS 2025/26

Vorlesungsbeginn Bachelor	Montag,	06.10.2025
Vorlesungsbeginn Master	Montag,	13.10.2025
Erstsemestereinführung Bachelor	Montag,	06.10.2025
Erstsemestereinführung Master	Montag	13.10.2025
Einführungstage Hardehausen	Mo. – Mi.	08. - 10.12.2025
Soester Agrarforum	Freitag,	09.01.2026
Susatenball	Samstag,	10.01.2026

Anm. Terminangaben ohne Gewähr; für die interne Terminplanung und –abstimmung des Fachbereiches ist der Planer im Sekretariat maßgeblich.

Aus Lehre und Hochschule

Voller Hörsaal beim Schnuppertag

Am Freitag nach Ostern fand wieder der Soester Schnuppertag am Fachbereich Agrarwirtschaft statt. Diesmal fand die Veranstaltung aufgrund der zum Wintersemester 2023/24 neu gestarteten Studiengänge zum ersten Mal in etwas abgewandelter Form statt und wurde sehr gut von den Studieninteressierten angenommen.

Mehr als 180 Gäste kamen auf den Campus, um sich zu den vier Studiengängen (Agrarwirtschaft, Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement, Data Science für Agrarwirtschaft und Nachhaltige Ernährungssysteme) zu informieren. Dabei erhielten sie interessante Einblicke in die aktive Lehre am Fachbereich. Nach dem Informationsteil zu den Studiengängen konnten die Gäste an einer Schnuppervorlesung zum Thema Tierhaltung und Tierwohl teilhaben. Danach bestand die Möglichkeit sich nach Interesse einzelne



Dekan Prof. Dr. Marc Boelhauve begrüßt die Studieninteressierten.

Foto: Rose

Lehr-Stationen in Kleingruppen zu verschiedenen Themen anzusehen. Vor den Informationen zum Praktikum stellten Soester Absolvent*innen ihre Berufsfelder und Unternehmen vor. In persönlichen Gesprä-

chen mit Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden konnten spezielle Fragen der Studieninteressierten beantwortet werden. Zum Abschluss konnte das Versuchsgut Merklingsen besichtigt werden (Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose).

Erstsemester-Einführung zum Wintersemester 2024/25

Zur Erstsemestereinführung am 07.10.2024 begrüßte der Fachbereich Agrarwirtschaft 190 Erstsemester in den Bachelor-Studiengängen „Agrarwirtschaft“, „Nachhaltige Ernährungssysteme“, „Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement“ und „Data Science für Agrarwirtschaft“. Alle Studierenden wurden gemeinsam durch den Dekan Prof. Dr. Marc Boelhauve und Studiendekan Prof. Dr. Kerkhof im Audimax begrüßt und erhielten im Anschluss wichtige Informationen zum Studium sowie zum Praktikum. Die Studiengangsverantwortlichen der vier Bachelor-Studiengängen Prof. Dr. Kerkhof, Prof. Dr. Schmitz, Prof. Dr. Gültas und Prof. Dr. Laser vermittelten nachfolgend spezifi-

sche Informationen zu den einzelnen Studiengängen. Nachmittags fanden in Gruppen Campusführungen für die Studierenden durch die Mitarbeitenden des Fachbereichs statt. Auch stellten sich Fachschaft und Festausschuss an diesem Tag bei den Erstsemestern vor.

In den folgenden Tagen fanden für die Erstsemester verschiedene Termine statt, wie die Einführung in die IT und Bibliothek, die Soester Stadtrallye mit der Fachschaft, die Besichtigung des Versuchsguts Merklingsen, die Vorstellung der Agrartechnik, des Lehrgartens und der Labore sowie die Vorstellung der Susatia, AStA, Studierenden Coaches

und des Familienbüros. Studentische Exkursionen erfolgten zur Ökologischen Station Gerlingen, zur Aquaponikanlage der Kokerei Hansa in Dortmund und zum Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft- Haus Düsse.

Bei der Teilnahme am Studienseminar „Fit für das Studium“ an der Landvolkshochschule Hardehausen hatten die Studierenden in der Zeit vom 28. - 30.10.2024 die Gelegenheit, sich untereinander näher kennenzulernen und an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Es nahmen 154 Studierende des 1. Semesters daran teil – ein neuer Rekordwert (Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose).

Soester Absolvierende feiern ihren Abschluss

Am 26.10.2024 hatten die Agrarwirtschaft-Absolvierenden des Bachelor-Jahrgangs 2021/24 und des Master-Jahrgangs 2022/24 einen guten Grund zum Feiern. Ihnen wurde in einer feierlichen Verabschiedung gemeinsam mit Familie und Freunden im Audimax die Zeugnisse ihres erfolgreich bestandenen Studiums überreicht.

Nach den Jahrgangsfotos und Grußworten durch den Dekan Prof. Dr.

Marc Boelhauve und dem 1. Vorsitzenden der Susatia, Hathumar Rus-tige, hielten Semestersprecher Ger-rit Lategahn (Bachelor) und Semes-tersprecherin Marlies Bresser (Mas-ter) eine kurze Ansprache und zogen ein Resümee zum Studium in Soest.

Im Anschluss gratulierte Prof. Dr. Boelhauve den Absolvierenden und überreichte feierlich 37 Bachelor- und 18 Master-Zeugnisse an die

stolzen Absolvierenden. Guten Ge-wissens „entließ“ er die ehemaligen Studierenden, gut vorbereitet durch das Studium in Soest in die zukünf-tige Berufswelt. Musikalisch wurde die Veranstaltung wie in den vorhe-rigen Jahren vom Nordsterntrio be-gleitet. Nach der Campus-Veran-staltung fand der Jahrgangsball in der Soester Stadthalle statt, wo bis in die Morgenstunden hinein gefeiert wurde (*Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose*).



Bachelor Absolvierende Jahrgang 2021/24.



Master Absolvierende Jahrgang 2022/24

Zukunft der Landwirtschaft im Fokus

Am 10.01.2025 fand in der Stadthalle in Soest das Soester Agrarforum statt. Unter dem Motto „Raus aus den Subventionen – innovative Steuerungsinstrumente!“ lag der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit der Zukunft der Landwirtschaft. Auf Einladung der Fachhochschule Südwestfalen und des Ehemaligenverbandes Susatia nahmen über 700 Gäste vor Ort und online teil.

Nach einem Grußwort aus dem Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW durch Staatssekretär Dr. Martin Berges ging es dann um das

Thema Subventionen. „Wichtige agrarpolitische Ziele in Deutschland und der EU sind die Ernährungssicherung mit hochwertigen Lebensmitteln, der Erhalt der Biodiversität, die Reduzierung der Treibhausgasemissionen sowie die Verbesserung des Tierwohls“, führte Prof. Dr. Friedrich Kerkhof aus. Zur Förderung von Umweltleistungen seien in der Agrarpolitik insbesondere Maßnahmen geeignet, welche sich an Marktmechanismen orientieren und die Akzeptanz der Landwirte fördern. „Flächenbezogene pauschale Subventionen haben keine Zukunft“, so Kerkhof. „Prämien

müssen für konkrete Umweltleistungen gewährt werden.“

Die Teilnehmenden diskutierten vor diesem Hintergrund Alternativen für die Agrarpolitik wie die erfolgsorientierte Agrarprämie, die die Erreichung von Green Deal-Zielen mit finanziellen Beiträgen honoriert. Ergänzend dazu gab es Impulse für eine resiliente Tierernährung und Master-Studierende berichteten auf dem Podium und in einer Poster-Ausstellung von ihren aktuellen Studienprojekten (*Christian Klett*).



*Referent*innen des Soester Agrarforums 2025 v.l.n.r.: Stv. Vorsitzender der Susatia Jonas Thiel; Master-Studierende Lukas Blome, Philipp Schlüter und Sarah Hoselmann; Staatssekretär Dr. Martin Berges; Dekan Prof. Dr. Marc Boelhauve; Prof. Dr. Reinhard Puntigam; Prof. Dr. Uwe Latacz-Lohmann; Prof. Dr. Friedrich Kerkhof; Vorsitzender der Susatia Hathumar Rustige. Foto: Klett*

Soester Agrarpreis geht an Marlies Bresser

Nach der Begrüßung durch den Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft Prof. Dr. Marc Boelhauve stand zum 25. Mal die Vergabe des mit 1000 Euro prämierten Soester Agrarpreis durch die Susatia auf dem Programm. Die diesjährige Preisträgerin ist Marlies Bresser,

aus Enniger im Kreis Warendorf, die gleichsam für Tradition und Zukunft der Landwirtschaft steht.

Marlies Bresser hat ihre Masterarbeit über das Thema „Agrartechnischer Vergleich der Bodendruckver-

teilung unter verschiedenen Rauenlaufwerken für Mähdrescher“ geschrieben und mit der Note „Sehr gut“ absolviert. Aktuell arbeitet sie



Agrarpreisträgerin Marlies Bresser.

Foto: Klett

im Unternehmen GEA Melktechnik im Bereich Softwareanwendungen für Herdenmanagement und -Kontrolle. Geprägt hat sie ihre Jugend

auf dem elterlichen Milchviehbetrieb im Münsterland. Auf das Abitur folgte eine Ausbildung zur Mechatronikerin für Agrartechnik, die sie als Innungsbeste abschloss. Im

Anschluss dann das jeweils überdurchschnittlich abgeschlossene Bachelor- und Masterstudium der Agrarwirtschaft in Soest.

Soester Agrarpreisträger verdienen sich ihren Preis nicht nur durch Studienleistungen. Erforderlich sind zudem besonderes Engagement auch außerhalb des Lernens sowie eine beispielhafte Persönlichkeitsentwicklung, wie Susatia-Vorstand Hathumar Rustige erklärte. „Ich hoffe für die Zukunft, dass ich mehr Frauen dazu motivieren kann, in die Landtechnikbranche zu kommen,“ sagt Bresser in ihrer Dankesrede. Ein Vorhaben, das sie selbst nicht nur als Agrar-Absolventin vorlebt: Durch den Lebenslauf von Marie Bresser zieht sich ehrenamtliches Engagement wie ein roter Faden, sei es in der Jugendausbildung oder bei der Organisation von Exkursionen für Mitstudierende nach Spanien, Neubrandenburg oder Dänemark (Christian Klett).

Besuch der irischen Hochschule SETU in Waterford

Im Herbst 2024 besuchte eine Delegation der FH Südwestfalen die irische Hochschule SETU - South East Technological University in Waterford. Zusammen mit Vertreter der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung, der SIHK zu Hagen sowie Unternehmen der Region besuchte die fachbereichsübergreifende Delegation Waterford im Südosten Irlands. Als anwendungsbezogene, forschungsstarke Hochschule besteht SETU aus mehreren Standorten, die erst 2022 zusammengeführt wurden. SETU bietet 18.000 Studierenden ein breites Fächerportfolio unter anderem in Wirtschaft, Ingenieurwesen, Agrarwirtschaft und Frühpädagogik.

So nahmen von Seiten der FH SWF Rektor Prof. Dr. Dr. Alexander Prange, Prorektorin Prof. Dr. Ines von Weichs, Prof. Dr. Dominik Aufderheide (Elektrotechnik, Soest),

Prof. Dr. Claudia Henrichwark (Frühpädagogik, Soest), die Kolleginnen des International Office, Dr. Ingrid Thaler und Christine Lange, sowie Dr. Bernd Pölling vom Fachbereich Agrarwirtschaft am Besuch der Hochschule teil. Treffen mit der Hochschulleitung, Fachbereichsleitungen und die Besichtigung wesentlicher Einrichtungen wie das

Walton Institute und das ArcLabs Innovation Centre standen auf dem Programm. Besonders die Studiengänge und Forschungsaktivitäten aus dem Agrar-, Ernährungs- und Umweltbereich bieten vielfältige Kooperationsmöglichkeiten in Lehre und Forschung für den Soester Fachbereich Agrarwirtschaft (Dr. Bernd Pölling).



Gelände der Hochschule SETU.

Foto: Pölling

Auszeichnung als Nachwuchstalent durch die Claas-Stiftung

Der Soester Agrarwirtschaftsstudent Markus Peifer-Weihs ist einer der Preisträger, der einen Sonderpreis für seine Bachelorarbeit „Struktur der Entwicklungszusammenarbeit in Kenia in Bezug auf Konservierende Bodenbearbeitung und die Mechanisierung von kleinstrukturierten Betrieben“ erhalten hat. Die Arbeit wurde initiiert und betreut von Prof. Dr. Weyer und Prof. Dr. Lorleberg in Zusammenarbeit mit dem kenianischen Kollegen Saidi Mkomwa vom African Conservation Tillage Network aus Nairobi (ACT). Markus Peifer-Weihs arbeitete in 2022 für drei Monate im CID Projekt (siehe unten) unter der Leitung von Prof. Weyer und sieht seine berufliche Zukunft seitdem immer mehr in Entwicklungsprojekten.

Die Auszeichnungen übergab die Vorsitzende des Kuratoriums Cathrina Claas-Mühlhäuser. Die Förderung der Bildung, Wissenschaft und Forschung ist die Aufgabe der Stiftung, aber in den vergangenen 25 Jahren haben sich die Bedingungen geändert und sie ändern sich weiter. Heute steht die



Soester Agrarwirtschaftsstudent Markus Peifer-Weihs erhält die Auszeichnung. Foto: Rüther

Landwirtschaft vor großen Herausforderungen wie dem Klimawandel und Mangel an Fachkräften. Die Stiftung trägt mit ihren verschiedenen Initiativen dazu bei, Studierende zu unterstützen, Forschungsprojekte zu finanzieren und Schüler

für landwirtschaftliche und technische Themen zu begeistern. Herzliche Glückwünsche! (M.Sc. Philipp Rüther, Prof. Dr. Thomas Weyer).

Weizenanbauwettbewerb 2023/24

Insgesamt 24 Teilnehmer*innen, verteilt auf sieben Gruppen, nahmen am letztjährigen Weizenanbauwettbewerb des 5. und 6. Bachelor-Semesters teil. Ziel des alljährlich stattfindenden Contests ist die Erwirtschaftung des höchsten Deckungsbeitrages; es soll Weizen in B-Qualität erzeugt werden. Die Studierenden können dabei frei über Sorte, Saatmenge, Beizausstattung, sowie den Einsatz von Düngemitteln, Fungiziden, Insektiziden, Wachstumsregler, usw. entscheiden. Lediglich die Bodenbearbeitung, Aussaatzeitpunkt, Vorfrucht, Grunddüngung und Unkrautbekämpfung sind durch das Versuchsgut Merklingsen vorbestimmt.

Die Aussaat erfolgte nach Vorfrucht Winterraps am 23.10.2023 unter noch akzeptablen Bedingungen. Das Sortenspektrum erstreckte sich über ertragsstarke C-Weizen Sorten bis hin zu B-Sorten mit hohem Gesundheitsstatus. Die Saatstärke schwankte um 300 Körner je m². Das Anbaujahr 2023/24 zeichnete sich durch reichlich Niederschläge aus: Kurz nach der Aussaat verschlammte der Boden und im Verlauf der früh einsetzenden Vegetation verkürzten wiederkehrende, oft langanhaltende Niederschläge die Zeiträume für die notwendige Kulturführung merklich. Insgesamt war es deutlich zu nass und auch wärmer als im Mittel der Jahre, was zu einem hohen Infektionsdruck (v.a. bei

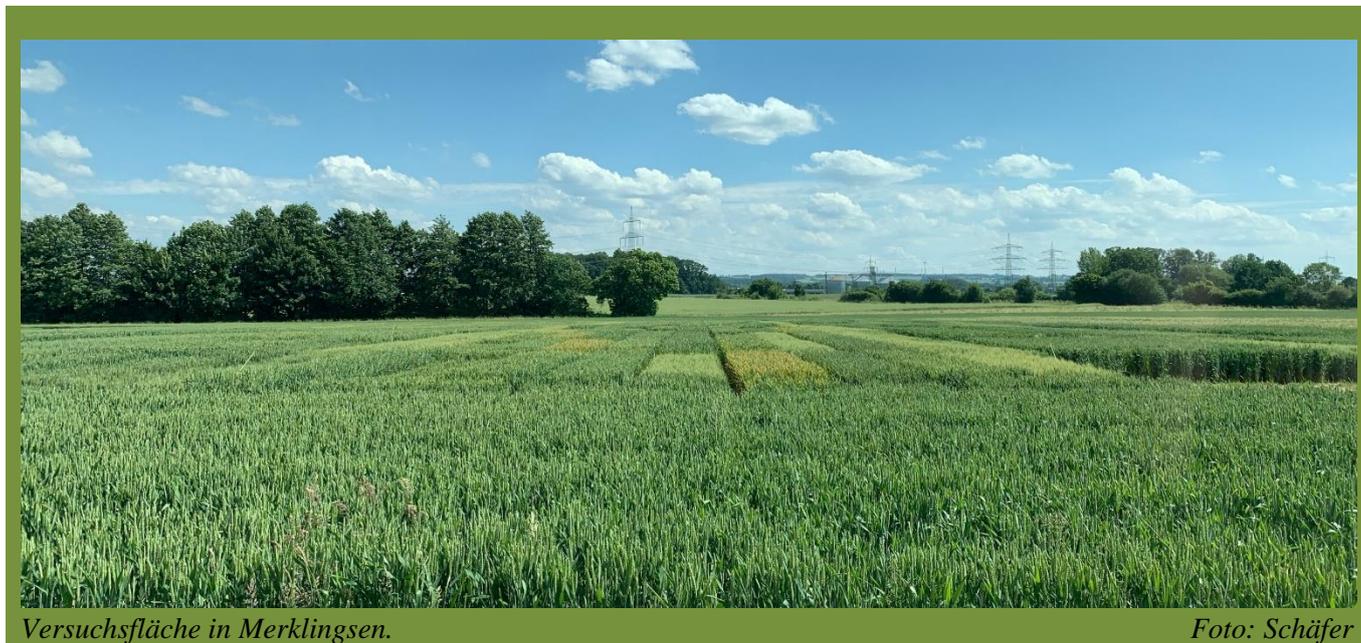
Braunrost, *Septoria tritici* und *Fusarium*) führte. Dies spiegelte sich auch in den Ergebnissen wider: Falsch platzierte (oder eingesparte) Pflanzenschutzmittel führten nicht zum gewünschten Erfolg und resultierten in Mindererträgen. Die oberen Plätze unter den Wettbewerbern machten deutlich, dass auch ein gezielter, richtig terminierter Einsatz von passenden Pflanzenschutzmitteln (im Zusammenspiel mit einer Sorte, die relativ unanfällig gegenüber den dieses Jahr vorherrschenden Krankheiten ist) ausreichend sein kann. Ebenso veranschaulichten diese Gruppen, dass es nicht auf die absolute Höhe der applizierten Stickstoffmenge ankommt, sondern, dass, bei passender

Terminierung und Gabenteilung, auch 120 kg N/ha auf dem Standort des Versuchsgut reichen, um „obenzuzuspielen“. Hier mussten dann allerdings Abzüge für die Nichterreichung der Qualitätsanforderungen von Backweizen in Kauf genommen werden. Die oberen Plätze erreichten für dieses nasse Jahr vergleichsweise gute 88 – 95 dt/ha und

um die von den Studierenden beeinflussbaren variablen Kosten bereinigte Marktleistungen in Höhe von 1.376- 1.304 €/ha.

Für das Jahr 2024/25 konnte ein gesteigertes Interesse am Weizenanbauwettbewerb festgestellt werden: Für die 10 maximal verfügbaren

Gruppenplätze meldeten sich 13 Teams an. Herzlichen Dank an das Kollegium vom Versuchsgut Merklingsen für die Durchführung und Betreuung, ohne die der Anbauwettbewerb nicht möglich wäre! (M.Sc. Jonas Thiel).



Versuchsfläche in Merklingsen.

Foto: Schäfer

Fruchtbare Schwarzerden im Osternienburger Land erkunden

Auch in dem Jahr 2024 bot das Geländepraktikum des Moduls „Kartierung und Bewertung von Böden“ Studierenden die Möglichkeit, ihr bodenkundliches Wissen in der Praxis anzuwenden und zu erweitern. Vom 13. - 16.05.2024 untersuchten 34 Studierende die Böden der landwirtschaftlichen Flächen im Osternienburger Land, rund um die Region von Kleinpaschleben. Die Region ist geprägt von ertragreichen Schwarzerden und einer weitläufigen, nahezu hügellosen Landschaft am östlichen Rand der Magdeburger Börde.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Weyer und mit Unterstützung von Philipp Rütter, Jonas Kellner, Laurenz Gausepohl, Charlotte Warth (1. Semester Master), Max Teuner (1. Semester Master), Peter Michels (1. Semester Master),



Niklas Hermans erläutert das selbst- erstellte Bodenprofil seiner Gruppe.



Analyse von Bodenstruktur und Bodenlebewesen. Foto: Warth

Moritz Füser (5. Semester Bachelor) und Andre Höttecke (5. Semester Bachelor) erhielten die Teilnehmer

tiefe Einblicke in die Bodenentwicklung und Bodenbewertung der faszinierenden und mit annähernd

100 Bodenpunkten dekorierten Bördböden. Gastgeber des Kurses war Cord Blumenberg, ein ehemaliger Soester Agrarstudent, der auf die Relevanz des Zusammenhangs zwischen hohen Bodenpunktzahlen nach Bodenschätzung und aktueller Wasserverfügbarkeit aufmerksam machte.

Im Rahmen der Geländeuntersuchungen bestimmten die Studieren-

den die Bodenprofile. Mit Bohrstockproben erlebten sie die Vielfalt der Böden in der Fläche. Die erhobenen Daten wurden anschließend in Soest unter Leitung von Dr. Bernd Pölling mit einem geografischen Informationssystem (GIS) aufbereitet und in thematischen Karten visualisiert. Durch die flächenbezogene Auswertung der Felddaten konnten Rückschlüsse auf die Nutzungsmöglichkeiten und Standortpotenziale der Böden gezogen werden.

Der Kartierkurs bot erneut eine wertvolle Gelegenheit, theoretische Kenntnisse aus der Vorlesung mit praktischer Erfahrung im Feld zu verknüpfen und die Bedeutung der Bodenkunde für die landwirtschaftliche Produktion zu verdeutlichen. Die Form der Kommunikation von Pflanzen und Böden sowie des Bodenlebens konnte eindrucksvoll erlebt werden (*Charlotte Warth, Prof. Dr. Thomas Weyer*).

12 Jahre Gemeinsame Unterstützung der Hilfsorganisation

Ende Juli 2024 reisten die Agrarstudierenden Frederike Haggene, Vivienne Wessel, Marie Sophie Scharf, Sören Teising und Niklas Growe nach Südafrika, um das Projekt „Vegetable Gardens in Rural Areas of Mpumalanga“ unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Weyer fortzusetzen. Das Projekt wird in Kooperation mit der Hilfsorganisation Children in Distress durchgeführt, dass sich um hilfsbedürftige Menschen sowie Waisenkinder kümmert. Die Organisation betreibt insgesamt neun Standorte. Täglich werden dort rund 3.500 Kinder und Jugendliche versorgt und mit warmen Mahlzeiten unterstützt.

Nach intensiver Vorbereitung, Planung und erfolgreicher Spendensammlung konnten vor Ort verschiedene Projekte umgesetzt werden. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Bepflanzung und Wasserversorgung. So wurden Obstbäume gepflanzt und eine Tröpfchenbewässerung installiert. Wassertanks, Hochbeeten und ein Palisadenzaun wurden aufgebaut. Zudem wurde Gemüse zur Selbstversorgung angebaut.

Ein besonderer Dank gilt allen, die das Projekt finanziell oder durch ehrenamtliches Engagement unterstützt haben. Nur durch diese Hilfe



Erinnerungsschild an der neuen Baumplantage mit dem neuen Auto der FH. Foto: Growe



Gemeinsames Foto mit Ehrenamtlichen und Kindern des Centers Chweni.

Unterstützen Sie uns!
Für das Children in Distress-Projekt in Mpumalanga:
Durch Ihre Spende können die Ernährungssicherheit und die Chancen der Kinder weiter verbessert werden.

Spendenkonto: Fachhochschule Südwestfalen
Konto-Nr.: 161 752, BLZ: 445 500 45, Sparkasse Iserlohn
IBAN: DE12 4455 0045 0000 1617 52
BIC: WELADED11SL
Verwendungszweck: 990906099
Stichwort: Mpumalanga

Foto: Growe

konnten die notwendigen Materialien bereitgestellt und die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Nach ihrem zwölfwöchigen Aufenthalt in Südafrika zogen die Studierenden eine durchweg positive Bilanz. Trotz herausfordernder Bedin-

gungen und großer sozialer Unterschiede war das Projekt eine bereichernde Erfahrung. Die Studierenden kehrten mit wertvollen Erkenntnissen zurück und konnten einen kleinen, aber bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort leisten.

Das Engagement zeigt eindrucksvoll, wie durch gezielte agrarwirtschaftliche Maßnahmen nachhaltige Entwicklung gefördert werden kann (Niklas Growe, Prof. Dr. Thomas Weyer, M.Sc. Philipp Rütther).

Gastprofessur in Südafrika

Sehr kurzfristig erreichte Prof. Dr. Weyer im Juni 2024 die Einladung seines südafrikanischen Kollegen Prof. Dr. Pieter Swanepoel von der Stellenbosch University (SUN) zu einer Gastprofessur noch im selben Jahr. Prof. Dr. Weyer zögerte nicht mit der Annahme und ist seit dem 01.10.2024 bis Ende März 2025 an der renommierten Stellenboscher Universität in der südafrikanischen Provinz Westkap tätig. Während dieser Zeit unterrichtet er dort in den Modulen Agronomy (Pflanzenbau) und Soil Science (Bodenkunde). Prof. Dr. Weyer ist ganz in der Lehre integriert, hält Vorlesungen, Seminare, Übungen und stellt Klausuraufgaben.

Beim „World Congress on Conservation Agriculture“ (WCCA) Ende Juli 2024 in Kapstadt konnte Prof. Dr. Weyer bereits einen Teil des

Kollegiums kennenlernen. Anschließend erkundete er die Universitätsstadt Stellenbosch – eine Großstadt mit 156.000 Einwohner. Die rund 33.000 Studierenden bilden eine gewichtige Größe, wodurch die Stadt besonders lebhaft ist und eine bunte Mischung an Restaurants, Bars, Kunst und Kultur vorweisen kann. Über seine Mitarbeit im Mpumalanga-Forum und das von ihm betreute studentische Hilfsprojekt verweilt Prof. Dr. Weyer häufiger im Land am Kap der guten Hoffnung.

In den ausgedehnten Landschaften dominieren große Farmen mit mehreren Hundert bis zu 20.000 Hektar. Die Böden sind steinhaltig und teils mehrere Millionen Jahre alt und damit vielfach sehr stark verwittert und sehr sauer. Erosion ist ein großes Problem, das durchdauerhaftem Bewuchs der Flächen zu verhindern versucht wird. Das Klima ist eine zusätzliche Herausforderung. Süd-

afrika hat ausgesprochen lange, regenfreie Zeiten. Die Landwirtschaft ist an die klimatischen Veränderungen teils gut angepasst.

Zunächst will Prof. Dr. Weyer gemeinsam mit örtlichen Studierenden die Böden untersuchen. Daneben interessiert ihn die besondere Fruchtfolge der südafrikanischen Landwirte. Der viergliedrige Fruchtwechsel auf Ackerflächen wird zweimal durchlaufen und dann folgt die Regenerationsphase mit bis zu sechs Jahren Luzerneanbau.

Auf dem Combined Congress in Limpopo im Januar 2025 hält er einen Keynote-Vortrag zum Thema „Transformative Living Labs for Soil Health“. Bei der mehrtägigen Tagung treffen sich Wissenschaftler aller südafrikanischen Agrar-Hochschulen (Prof. Dr. Weyer; M.Sc. Philipp Rütther).



Hörsaalgebäude des Instituts "Landbouw". Foto: Weyer



Prof. Dr. Weyer beim "Practical day with honest year students" (4. Studienjahr). Foto: Weyer

Hardehausen

Auch in diesem Semester wurde als Semesterzusammenführung die Landvolksschule Hardehausen vom 1. Semester Bachelor angesteuert. Von den frisch gestarteten Erstsemestern aus allen vier Bachelorstudiengängen haben 162 Studierende sich für diese drei Tage angemeldet

– so viele waren es noch nie zuvor! Logistisch stellte dies eine Besonderheit dar, nicht nur für die Übernachtungskapazität. So musste u.a. der erste Abend in der Birkenhofscheune besonders gestaltet werden, damit alle Studierenden Platz darin

fanden, um sich bei den Gesellschaftsspielen besser kennen zu lernen. Begleitet wurden die „Erstis“ am ersten Tag von den Profes. Boelhauve, Lorleberg, Schmitz, Dr. Pölling und der Fachschaft (*Prof. Dr. Marc Boelhauve*).

Französische Studierende am Fachbereich – positives Resümee eines Auslandssemesters auf dem Soester Campus

Im Sommersemester 2024 bereicherten erstmals 17 Studierende der *École Supérieure d'Agriculture (ESA)* in Angers, Frankreich, den Fachbereich Agrarwirtschaft in Soest. Gefördert wurde und wird dieser Auslandsaufenthalt durch das EU-Programm ERASMUS+ zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit und Mobilität für Bildung, Jugend und Sport. Die Studierenden des vierten Bachelorsemesters erhielten speziell arrangierte Vorlesungen in englischer Sprache in den Fächern Deutsch, Englisch und Tierhaltung. Außerdem standen eine Projektarbeit sowie eine Seminararbeit auf dem Lehrplan. Wöchentliche Fachexkursionen zu diversen Firmen und Betrieben, darunter die Rinder Union West eG, CLAAS Harsewinkel, SECOBRA Saatzeit GmbH aber auch das LWL-Freilichtmuseum Detmold, ein ökologisch wirtschaftender Sauenbetrieb,

ein Milchvieh- und ein Putenmastbetrieb sowie einige mehr, komplettierten den Lehrplan und wurden mit regem Interesse angenommen.

Die Integration am Fachbereich und im studentischen Leben gelang mit Hilfe von acht „Study-Buddies“ aus dem damals sechsten Bachelorsemester unseres Fachbereichs, sehr schnell. So wurden die französischen Studierenden nicht nur zu den wöchentlichen Partys des Fachbereichs eingeladen und beim alljährlichen Sommerfest am Campus sowie beim Fußballspielen eingebunden, sondern organisierten auch selbst ein „Wine Tasting“ bei einer der Gastfamilien.

Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen Anfang Juli 2024 wurde der Aufenthalt mit einem gemeinsamen Abschlussgrillen mit Studierenden,

Buddies, Lehrenden und den Gastfamilien abgerundet. Insgesamt fiel das eingeholte Feedback der französischen Studierenden sehr positiv aus. Hier wurde vor allem die Integration in das studentische Leben, der Sprachunterricht und die Exkursionen gelobt. Auch die Mensa auf dem Campus kam bei den Gaststudierenden sehr gut an. Als Verbesserungsvorschlag wurde der Wunsch nach gemeinsamen Unterricht mit den deutschen Studierenden geäußert.

Die Kooperation mit der ESA, welche im vergangenen Jahr noch federführend durch Frau Prof. Dr. Freitag geleitet wurde, wird nun von Frau Prof. PD Dr. Schmitz weitergeführt, sodass die nächste Gruppe von 21 Studierenden aus Frankreich für April 2025 schon freudig erwartet wird (*M. Sc. Lisa Hilleckes*).

Exkursionen

Exkursion nach Ostdeutschland und Polen

Am Montagmorgen dem 20.05.2024 um 7.30 Uhr morgens traf sich das 4. Semester BA mit einer Gruppe von 27 Studierenden und Prof. Dr. Marc Boelhauve und Prof. Dr. Henning Feil auf dem Campus der Fachhochschule Südwestfalen in Soest, um mit dem Bus die Reise nach Ostdeutschland anzutreten. Der erste Stopp unserer

Exkursion war der ehemalige Grenzübergang Marienborn. Dieser wurde nahezu komplett erhalten und ist für alle Besucher kostenlos zu besichtigen. Erstaunlich war die hohe Akribie, mit der bei der Ein- und Ausreise in die DDR bzw. BRD Autos und Lastwagen kontrolliert wurden, um jeden Fluchtversuch zu verhindern oder jeden Schmuggel von

Waren zu unterbinden. Manche Stationen sorgten auch nach über 30 Jahren Grenzöffnung noch für Erschrecken.

Als nächster Zwischenstopp wurde das Technikmuseum in Magdeburg angefahren. Das Museum das sich in einer ehemaligen Stahlbauhalle befindet, bietet auf 2.000 m² Platz für



Die Exkursionsgruppe im Tagebau Profen vor einem Schaufelradbagger.

Foto: Boelhaue

eine Menge interessanter Ausstellungsstücke. Mit über 6.000 Objekten die, die technische Entwicklung von 1847 bis in die 1980er Jahre zeigen handelt es sich um die größte Sammlung in Sachsen-Anhalt. Vertreten sind unter anderem Maschinen oder Geräte aus der Industrie-, der Luft- und Raumfahrt, dem traditionellen Handwerk, der Landwirtschaft, sowie diverse weitere Fahrzeuge. Die ausgestellten Geräte, wie etwa Dampfmaschinen oder historische landwirtschaftliche Geräte, zeigen dabei auf, wie in früheren Zeiten gearbeitet und gelebt wurde. Danach ging die Fahrt weiter nach Berlin, wo das Nachtquartier aufgeschlagen werden konnte – zuvor wurde aber Berlin erkundet.

Am folgenden Morgen besuchten wir die MFG Deutsche Saatgut in ihrer Zentrale in Berlin. Wir wurden bei belegten Brötchen und Kaffee in ihrem Konferenzraum empfangen. Es wurde zunächst die Deutsche Saatgut vorgestellt. Dabei wurden die verschiedenen Sparten der Firma wie Mais, Zwischenfrüchte, Gräser und im besonderen Soja vorgestellt. Im Unternehmen sind aktuell 61 Mitarbeiter beschäftigt. Der größte

Teil von ihnen ist im Außendienst tätig. Im Anschluss der Präsentation wurde auf die Pflanzenzüchtung eingegangen. Dabei stellte wurden die rechtlichen Herausforderungen der Pflanzenzüchtung dargestellt. Als letzten Punkt wurden uns die Chancen und Risiken des Soja-Anbaus in Deutschland aufgezeigt. So hat sich die Anbaufläche in Deutschland seit 2016 mehr als verdreifacht. Überraschend für uns war, dass die Erträge in Deutschland mit denen bekannteren Soja-Anbaubieten in der Welt beispielsweise Brasilien oder der USA konkurrieren kann. Hierbei zeigte sich das die Region Soest für den Anbau von Soja geeignet ist.

Mittags hatten wir einen Termin im Konrad-Adenauer-Haus, also der Bundesgeschäftsstelle der CDU Deutschland. Es ist nach Konrad Adenauer, dem ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und Mitbegründer der CDU, benannt. Das Gebäude dient als zentrale Schaltstelle der Partei und beherbergt verschiedene Abteilungen und Gremien. Wir bekamen eine Führung durch das Haus und sahen

uns Sitzungsräume, die Sonnenterrasse und ein Fernsehstudio an. In diesem Studio werden Interviews aber auch Podcasts bzw. Instagram-Reels produziert, um besonders die jüngere Generation zu motivieren, sich politisch zu interessieren. In dem Haus befinden sich auch Büros für bekannte Politiker wie beispielsweise Carsten Linnemann oder Friedrich Merz. Im Anschluss saßen wir im Helmut-Kohl-Saal und ein Experte für Wirtschaft stieß hinzu. Eigentlich war eine Diskussionsrunde mit einer Landwirtschafts-Expertin geplant, die den Termin aber kurzfristig absagen musste. Zunächst gab uns der Experte einen Überblick in seinen Fachbereich aber auch in die Landwirtschaft. Wir sprachen über jegliche Bereiche, wie zum Beispiel auch die Rentenpolitik. Man hatte die Möglichkeit Fragen zu stellen und durchaus Kritik am Vorgehen der Regierung oder auch der Partei selber zu äußern. Positiv wurde von vielen Studierenden aufgenommen, dass die Möglichkeit bestand, auf Missstände besonders in der Landwirtschaft aufmerksam zu machen.

Auf dem Weg nach Polen hatten wir kurz vor der Grenze noch einen Stopp eingelegt - beim konventionell wirtschaftenden Ackerbaubetrieb „BHC Agrar GbR“. Dieser bewirtschaftet auf fünf Standorten knapp 3.600 Hektar. Die Standorte verteilen sich auf die Bundesländer Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen. Die Fruchtfolge setzt sich aus Winterweizen, Wintergerste, Raps, Mais und Rüben zusammen, wobei Winterweizen mit 1.300 Hektar den größten Anteil einnimmt. Die Bodengüte der Betriebsflächen liegt zwischen 25 und 90 Bodenknoten. Der Betrieb beschäftigt zwölf feste Mitarbeiter, wovon drei ausschließlich im Büro tätig sind. Im Sommer und Herbst arbeitet der Betrieb ebenfalls mit bis zu 20 Erntehelfern. Der Maschinenpark des Betriebs besteht vorwiegend aus Traktoren der Marke Fendt, sowie einer Raupe der Marke Case. Die Erntetechnik setzt sich aus sechs Mähdreschern der Marken Claas und New Holland zusammen, wobei diese während der Ernte in zwei Trupps eingeteilt werden. Der Betriebsleiter kommt ursprünglich nicht aus der Landwirtschaft, hatte

jedoch immer großes Interesse daran. Nach seiner landwirtschaftlichen Lehre und dem staatlich geprüften Landwirt ging er ein Jahr nach Kanada und bekam anschließend einige Jahre später die Chance seinen ersten Betrieb zu übernehmen. Zum Abschluss lud uns der Betriebsleiter auf Bratwurst und kühle Getränke ein. Danach ging es weiter nach Polen, wo wir mitten in der Nacht das Hotel beziehen konnten – unser Busfahrer „knackte“ zuvor beim Rangieren noch einen PKW.

Erster Programmpunkt am Mittwoch war die Betriebsbesichtigung der Firma Joskin am Standort Trzcianka in Polen. Wir waren die erste deutsche Besuchergruppe, die das Werk in Polen besucht hat. Joskin ist nach eigenen Angaben weltweit führend im Bereich Gülletechnik und exportiert in über 60 Länder weltweit. Insgesamt wird an 8 Standorten produziert. Das Werk in Polen wurden 1999 gebaut und umfasst 380. Zu dem Werk gehört auch die Feuerverzinkung der Firma Joskin. Begonnen wurde mit einer Vorstellung der Betriebshistorie der

Firma Joskin und der Produktpalette, die angeboten wird. Anschließend wurde das Werk besichtigt: das Lager, die Schweißerei, das Walzwerk, die Feuerverzinkung und die Montage. Geschweißt werden zum Beispiel die Mulden und die Fässer werden erst gewalzt und danach zusammengeschweißt. Alle Teile, die von Joskin feuerverzinkt sind, werden in dem Werk in Polen feuerverzinkt, auch die Fässer die in Belgien und Frankreich gefertigt werden. Neben den eigenen Produkten, werden auch Teile von anderen Firmen verzinkt. Zuerst werden die Teile in verschiedenen Becken gereinigt und dann in das Verzinkungsbecken gelassen. Nach ein paar Minuten wird das Teil wieder aus den Becken herausgehoben, danach werden noch händisch Kanten und Ecken nachgebessert. Danach ging es in die Montage, hier wurden Fässer bis 18m³, Schleppschuhgestänge bis 12m, Streuer, Mulden, Dreiaxskipper, Transportwagen und Viehtransporter gefertigt.

Im Anschluss besuchten wir das KZ Sonnenburg bei Küstrin an der Oder. 1833 sind hier die ersten Ge-



Besuch des Fendt-Produktionswerks in Hohenmölsen.

Foto: Boelhaue

bäude für ein Züchtigungshaus entstanden, 1872 erfolgte eine erhebliche Erweiterung auf 941 Gefängnisplätze. 1930 wurde es aufgrund von baulichen Mängeln in Bezug auf Heizung und sanitäre Anlagen geschlossen. Da das Züchtigungshaus für viele Arbeitsplätze sorgte, führte die Schließung zu großer Unzufriedenheit bei den Anwohnern. Die NSDAP nutzte diese Lage für den Wahlkampf und versprach das Gefängnis 1933 wiederzueröffnen. In Folge des Reichstagsbrandes kam es zu einer Verhaftungswelle in Berlin. Diese Massen konnten in den Berliner Gefängnissen nicht aufgenommen werden, wodurch unter anderem prominente Politiker, Schriftsteller und Widerstandskämpfer ins KZ Sonnenburg verbracht wurden. Ab 1939 diente das KZ für deutschfeindliche Personen aus dem besetzten Ausland, Hitler wollte in den Konzentrationslagern Menschen mit Gesinnungen, die seinem Ziel entgegenstanden, bekehren und beugen, hierzu sollten die Häftlinge keinen Kontakt zur Außenwelt haben. Die Nacht- und Nebelverordnung aus 1941 erlaubte es, Oppositionelle nach Deutschland abzuschicken und dort zu verurteilen. So verschwanden Personen teils über Nacht. Ende Januar 1945 rückte die rote Armee immer näher, daraufhin wurde beschlossen, 819 Gefangene zu exekutieren. Nach 22 Uhr wurden die Insassen in Gruppen von zehn Personen abgeführt und hinter einer abgelegenen Mauer von SS-Soldaten erschossen. Nur 6 Personen überlebten. Am 02.02.1945 fand die Rote Armee ein leergeräumtes Gebäude mit den Leichenbergen vor. Zum Gedenken der ermordeten Menschen findet jährlich im Ort eine Gedenkfeier statt. Hervorzuheben ist, dass vor einigen Jahren einer der wenigen Überlebenden einen Täter erkannte und dieser danach verurteilt wurde.

Danach ist unsere Reisegruppe zurück über die Grenze nach Deutschland gefahren. Nach erster Bierprobe des polnischen Bieres, ging es zur Besichtigung der Klosterbrauerei Neuzelle. In Neuzelle wird seit

dem 15. Jh. Bier gebraut. Die Klosterbrauerei wurde 1589 gegründet. In der folgenden Zeit erlebte die Brauerei teils schwierige Zeiten. Die Hausspezialität „Der Schwarze Abt“ wurde 1993 beschuldigt nicht unter das deutsche Reinheitsgebot zu fallen und darf von nun an erstmal nicht als Bier verkauft werden. Da dem Bier neben Wasser, Hopfen, Malz und Hefe zum Produktionsende auch noch eine kleine Menge Zucker hinzugefügt wird. Die Klosterbrauerei steht kurz vor dem Aus. Der Schwarze Abt macht von den mehr als 40 Produkten, ca. 60% des Umsatzes aus. Der „Bierkrieg“ wird 2005 vor dem Bundesverwaltungsgericht zugunsten der Klosterbrauerei beigelegt, da das Bier mit dieser Rezeptur nachweislich bereits älter als das Reinheitsgebot ist. Die Brauerei schrotet ihr Malz, welches teilweise in kleineren Mengen in Säcken gelagert wird, in einer 100 Jahre alten Mühle mit Transmissionsriemen. Für einen Sud werden 5000l Wasser, ca. 800 kg helles Malz und ca. 150 kg dunkles Malz (je nach Biersorte) benötigt. Im Maischebottich wird das Malz mit dem Wasser, aus dem hauseigenen Brunnen, vermengt und aufgekocht. Über dem Bottich hängt eine Flasche „Schwarzer Abt“, diese wurde 2013 vom Papst Franziskus gesegnet. Diese soll den Segen des Papstes an den Sud weitergeben und somit nimmt man mit jedem Schluck „Schwarzer Abt“ einen Teil des Segens des Papstes zu sich. In der Würzpfanne wird im Anschluss der Hopfen beigelegt und nochmals kräftig aufgekocht. Im Anschluss erfolgt eine sieben- bis zehntägige offene Gärung. In Lagertanks hat das Bier nun nochmals bis zu 6 Wochen Zeit zu reifen. Zum Schluss geht es zur Abfüllung, wo das Bier in Flaschen oder Fässer abgefüllt wird. Dabei wird ca. 20% in Fässer abgefüllt. Vermarktet wird das Bier weltweit, wobei das Kerngebiet die neuen Bundesländer sind, aber es wird auch Bier nach China oder Indien exportiert, dass teilweise speziell für diese Märkte entwickelt und gebraut wird. Zum Schluss gab es

noch eine kleine Verkostung der alkoholischen und auch nicht alkoholischen Produkte des Hauses. Hier haben wir den Abend schön ausklingen lassen, bei Schmalz, Treberbrot und belegten Brötchen sowie dem ein oder anderen hopfenhaltigen Kaltgetränk.

Am Donnerstag besuchten wir das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain bei Crimmitschau. Das Museum stellt besonders die Landwirtschafts- und Landtechnikgeschichte dar. Hierzu gibt es unter anderem eine Ausstellung zur Landwirtschaftsgeschichte des historischen Mitteldeutschlands zwischen 1945 und 1990. Die einzelnen Ausstellungen und Exponate sind auf dem Gelände des Schlosses Blankenhain in den ehemaligen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und dem Hauptschloss untergebracht. Die Exkursionsgruppe bekam eine Führung mit dem Thema Landwirtschaft in der DDR. Ein Schwerpunkt der Führung war die umfangreiche Sammlung der landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen und den dazu passenden Modellen. Neben den landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen wurden im alten Kuhstall des Schlosses, die Tierproduktion und die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in der DDR erläutert. Die Organisation der Tätigkeiten und der Arbeitskräfte in der DDR, wurden intensiv erklärt. Der Besuch war ein spannendes Highlight der Exkursion.

Danach sind wir im Tagebau Profen angekommen, wo wir von einer Mitarbeiterin der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG) empfangen wurden. Nach einer kurzen Sicherheitsunterweisung sind wir einem umgebauten LKW losgefahren. Während der Besucher-LKW uns durch den bis zu 110 m tiefen Tagebau transportierte, konnten wir durch die Panoramafenster einen Blick auf die Schaufelradbagger und Eimerkettenbagger sowie die Förderbänder werfen. Die Mitarbeiterin erklärte uns die technischen Details der Abbauprozesse und die Logistik, die erforderlich ist,

um die jährliche Förderung von mehreren Millionen Tonnen Braunkohle zu gewährleisten. Bei einem Zwischenstopp konnten wir uns den Abbauprozess von Nahem anschauen sowie den geologischen Aufbau begutachten. Das Areal hat eine Gesamtgröße von 5.000 ha, davon sind aktuell 1.500 ha Abbaufläche. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 1.800 Mitarbeiter, wovon nach dem Kohleausstieg ca. 400 Mitarbeiter weiter beschäftigt werden können. Die Bagger schaufeln je nach Größe ca. 3.000 - 5.000 m³ Material in der Stunde. Nach dem Kohleausstieg im Jahr 2034 wird der Tagebau teils als See geflutet und teilweise nach 7-10 Jahren Stilllegung der Fläche als Ackerland oder ökologischer Nutzfläche verwendet. Auch die sozialen Aspekte wurden thematisiert, insbesondere die Bedeutung des Tagebaus als Arbeitgeber und die Auswirkungen des bevorstehenden Kohleausstiegs auf die regionale Wirtschaft. Danach

gib es weiter zur nächsten Unterkunft – vor dem Schlafengehen wurde aber noch 2 Stunden Bowling gespielt und die letzte Kneipe, ein Irish-Pub aufgesucht. Manche sind dann kaum zum Schlafen gekommen.

Am Freitagmorgen, dem letzten Exkursionstag, haben wir gegen 10 Uhr das Fendt-Produktionswerk in Hohenmölsen besucht, was circa 35 km südwestlich von Leipzig liegt. Dort produziert der Agco-Konzern die Selbstfahrspritzen „Rogator“ und Feldhäcksler „Katana“ der Marke Fendt. Außerdem werden hier noch die Schaufeln für den betriebseigenen Frontlader „Cargo“ gebaut. An diesem Standort sind aktuell knapp 500 Mitarbeiter beschäftigt und aktuell auch einige Werkstudenten, da ihm Werk momentan viele Umbauarbeiten stattfinden.

Von dem einen Hauptprodukt, der Selbstfahrspritze, werden pro Jahr etwa 130 Stück produziert. Eine Spritze benötigt eine Montagezeit von insgesamt 215 Stunden. Die Taktzeit beträgt hierbei 7 Stunden, sodass theoretisch eine Spritze pro Tag das Band verlassen kann. Der Feldhäcksler ist deutlich weniger gefragt und aktuell somit nur circa 35-mal pro Jahr verkauft, hier beträgt die Montagezeit insgesamt 240 Stunden. Bei diesem ist die Taktzeit auf den einzelnen Bandstationen aber länger, wodurch immer nur eins der beiden Produkte gleichzeitig produziert werden kann. Aktuell gibt es aber Bestrebungen im Unternehmen, die Taktzeit der beiden Geräte anzupassen, um beide Maschinen gleichzeitig produzieren zu können, um somit flexibler auf die Marktnachfrage reagieren zu können. Danach ging es wieder zurück nach Soest (*Studierende 4. Semester BA*).

Fachexkursion zum Thema Tierproduktion

Im Mai 2024 ging es für 23 Studierende des 6. Semesters Bachelor Agrarwirtschaft auf eine achttägige Exkursion in Deutschland, Dänemark und Schweden. Betreut wurde diese Exkursion von Frau Prof. Dr. Mechthild Freitag und Eileen Koch.

Am Sonntagmorgen fuhr der Reisebus los Richtung Hannover. Auf Fehmarn war unser erster Stopp der familiengeführte Milchviehbetrieb Höper. Dort angekommen wurden wir von dem Betriebsleiter Gorge Höper begrüßt. Wir erhielten eine umfassende und spannende Betriebsführung. Der Betrieb bewirtschaftet 140 ha Ackerland, 40 ha Grünland und hält 130 Milchkühe (10.100 kg, 4,25% Eiweiß, 3,52% Fett) mit eigener Nachzucht. Neben dem Kälber-, Jungvieh- und Milchviehstall haben wir uns auch die hofeigene kleine Molkerei, welche in zwei Übersee Containern untergebracht war, angeschaut. Im Jahr

2019 wurde mit dem Hofverkauf von Milch begonnen, 2023 wurde die Molkereianlage angeschafft. Neben dem Verkauf in Automaten bei EDEKA und REWE stellt auch der Verkauf an regionale Eisdielen ein Absatzmarkt für Frischmilch dar.

Am nächsten Morgen machten wir einen kurzen Abstecher zum Strand auf Fehmarn und fuhren dann mit der Fähre von Fehmarn nach Dänemark. Von dem Hafen fuhren wir mit dem Bus weiter Richtung Stadtzentrum von Kopenhagen.

Am Dienstag haben wir uns zur Stadtführung in der Altstadt von Kopenhagen getroffen. Hier haben zwei Studierende eine spannende Stadtführung geplant und uns ca. zwei Stunden durch Kopenhagen geführt. Wir haben uns bekannte Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die kleine Meerjungfrau angeschaut.

Am Mittwochmorgen ging es Richtung Schweden zum Bio-Dynamischen Hof in Vellinge. Bei diesem Betrieb handelt es sich um einen Biobetrieb mit Milchviehhaltung, Rindermast, Schafhaltung, Sauenhaltung und Schweinemast. Es werden 130 ha Wiesen und Ackerland bewirtschaftet. Die Vermarktung der tierischen und pflanzlichen Produkte erfolgt größtenteils selbst. Der Betrieb verfügt über eine eigene Hofmolkerei, Schlachtereie und Räucherei. Alle Tiere, die verkauft werden, sind von der Zeugung bis zur Schlachtung ohne antibiotische Behandlung. Die Tierhaltung ist äußerst extensiv ausgerichtet. Beispielsweise werden die Eber nach sechs Monaten mit 40 kg Schlachtgewicht geschlachtet, eine Sau darf ihr Ferkel so lange säugen, bis der natürliche Prozess des Absetzens erfolgt. Die Milchkühe geben im Schnitt 5,4 kg Milch pro Tag. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die

Kälber im Rahmen der muttergebundenen Aufzucht auch Milch aus der Kuh saugen. Die eigens hergestellten Produkte werden im eigenen Hotel und Hofladen verkauft, dies ist auch die Haupteinnahmequelle des Betriebes. Nach der Betriebsführung haben wir im Hotel ein Mittagessen erhalten und sind im Anschluss gestärkt in Richtung Stadtzentrum von Malmö gefahren. In Malmö haben wir erneut eine von Studierenden selbst organisierte Stadtführung erhalten. Auch hier haben wir uns Sehenswürdigkeiten wie den alten Leuchtturm und das Rathaus von Malmö angeschaut.

Am Donnerstag fahren wir nach Bylderup-Bov zu dem Milchviehbetrieb von Martijn Damsteegt. Dieser bewirtschaftet 600 ha, hält rund 800 Kühe und ist ein Lieferant von Arla. Der Betriebsleiter erzählte seine betriebliche Entstehungsgeschichte. Er ist 2014 aus den Niederlanden nach Dänemark ausgewandert und kaufte dort einen insolventen Betrieb und erweiterte diesen auf 600 Kühe. Die alltägliche Stallarbeit erledigt ein beständiges Team von 14 Mitarbeitenden. Es wird dreimal täglich gemolken: um 4 Uhr, 13 Uhr und 22 Uhr. Der Betrieb verfügt über ein 64er Innen-Melkkarussell. In einem Nebengebäude sind die Trockensteher, Abkalbenden und in Behandlung stehenden Kühe untergebracht. Diese werden im selben Gebäude in einem 6er Fischgrätenmelkstand gemolken. In diesem Betrieb werden die Tiere spätestens 60 Tage und vereinzelt auch schon 40 Tage post partum mit Holstein oder Weißblauen Belgier Sperma belegt. Für die Zukunft plant der Betrieb, mehr Fläche zu bewirtschaften, um das gesamte Futter für die Tiere selbst erzeugen zu können. Nach der Betriebsführung sind wir mit dem Bus nach Flensburg gefahren und dort ins Hotel Flensbed eingezogen. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Brauhaus haben einige Studierende den Abend noch in einer Karaoke Bar ausklingen lassen.

Am Freitagmorgen fahren wir dann zur Molkerei Arla in Krusa. In einer

Präsentation wurde uns das Unternehmen und seine Geschichte nähergebracht. Im Anschluss der Präsentation und einer kurzen Sicherheitsunterweisung erhielten wir eine Werksbesichtigung, dabei ist ein reger und fachlicher Austausch entstanden. Das Unternehmen Arla hat 60 Produktionsstätten auf der ganzen Welt. Das genossenschaftlich organisierte Unternehmen gehört knapp 8000 Landwirten aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Großbritannien, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden. Arla zählt es zu den größten Molkereien der Welt. Insgesamt hat Arla im Jahr 2023 13,9 Milliarden kg Milch verarbeitet und damit einem Umsatz von 13,7 Milliarden Euro erwirtschaftet. Am Standort in Krusa wird ausschließlich Fetakäse hergestellt. Die Produktion ist weitgehend automatisiert und arbeitet zuverlässig und präzise. Arla vermarktet in 72 Länder auf der ganzen Welt, wobei hier Deutschland den Hauptabsatzmarkt darstellt. Nach der Führung haben wir noch Fetakäse zum Probieren erhalten, dieser hat allen sichtlich gut geschmeckt. Im Anschluss sind wir mit dem Bus wieder zurück nach Flensburg gefahren. In Flensburg hatten wir eine Brauereibesichtigung bei der Flensburger Brauerei. Die 1888 gegründete Brauerei produziert Biere der Sorten Pilsener, Dunkel, Gold, Kellerbier, Helles, Radler und verschiedene Bock und Lagersorten. Das Markenzeichen aller Biere ist das bekannte „plop“, das bei der Öffnung des Bügelverschlusses entsteht. Im Jahr 2010 investierte Flensburger etwa vier Millionen Euro in die Verbesserung des „plops“. Abgefüllt wird das Bier in der modernsten und größten Bügelverschlussabfüllanlage der Welt. Das Bier besteht aus Gletscherwasser, Gerstenmalz, Hopfen und Hefe. Für 100 l Bier werden ungefähr 20 kg Braugerste benötigt. Nach der Führung gab es eine Bierverkostung.

Am Samstagmorgen macht sich die Reisegruppe auf den Weg nach Bovenau zum Milchviehbetrieb von Henning Ströh, der Eidermilch

GbR. Dieser Betrieb melkt aktuell 750 Milchkühe in einem Doppel 20er Swing Over Melkstand. Es sind zehn Festangestellte und ein Trainee beschäftigt, wobei das Management der Kühe hauptsächlich vom Herdenmanager durchgeführt wird. Bei dreimaligem Melken pro Tag wird eine Leistung von 14.500 kg Milch pro Kuh und Jahr erreicht. Die anfallende Gülle wird in einer Biogasanlage fermentiert, des Weiteren werden zusammen mit einem GbR Partner ca. 1600 ha bewirtschaftet. Der Ackerbau erfolgt hauptsächlich durch den Partnerbetrieb, während Herr Ströh sich um die Milchproduktion kümmert. Es werden die Kulturen Raps, Weizen, Gerste, Roggen und Mais angebaut. Da der Mais für die Fütterung angebaut wird, konkurrieren die Kühe hier um jeden Hektar Anbaufläche mit der stärksten Marktfrucht. Nach der Betriebsführung ging es mit dem Bus nach Hamburg.

Am Sonntagmorgen haben einige den Hamburger Fischmarkt besucht. Später ging es mit dem Bus nach Hannover zum Hof der Familie Baumgarte. Dieser Betrieb hält konventionelle Legehennen zur Eierproduktion, welche im eigenen Hofladen mit weiteren regionalen Produkten vermarktet werden. Momentan werden 1.600 Legehennen in zwei Mobilställen gehalten. Etwa 70 % der Eier werden im Hofladen vermarktet, die restlichen 30 % werden über regionale Supermärkte vermarktet. Neben den Legehennen werden auch 45 Pensionspferde gehalten, hier verfügt der Betrieb flächenmäßig über 21 ha Ackerland und 20 ha Grünland. Auf dem Hofrundgang wurden viele Fragen gestellt. Im Anschluss fahren wir zurück nach Soest.

Wir bedanken uns herzlich bei den großartigen Betrieben und Unternehmen, die wir besuchen durften, für den regen Austausch und die Fachgespräche und Inspirationen, die wir sammeln konnten. Die Reisegruppe des 6. Fachsemesters der Agrarwirtschaft bedankt sich auch bei dem Organisationsteam für eine

spannende und ereignisreiche letzte Exkursion in unserem Bachelorstudium. Doch ein ganz besonderer

Dank geht an Prof. Dr. Mechthild Freitag und Eileen Koch, welche dreimal in Folge die sehr beständige

Reisegruppe auf die Exkursionen begleitet haben.



Exkursion ins Allgäu

Vom 20. – 24.05.2024 unternahmen 28 Studierende des Fachbereichs Agrarwirtschaft unter der Leitung von Professor Mistele eine Exkursion ins Allgäu. Die Reise begann mit einem Besuch des Weinguts der Familie Reiss in Würzburg. Dort führte uns Martina Reiss durch die Weinberge, während ihr Mann Christian uns die Weinkeller zeigte und zur Verkostung einlud.

Am Dienstag besuchten wir die Firma BB-Umwelttechnik in Roßhaupten. Herr Banaski, der Gründer des Unternehmens, erzählte uns von seiner Entwicklung vom Landwirt zum Maschinenbauer und präsentierte die Entstehung seiner innovativen Maschinen, darunter Kammchwader und Butterfly-Frontmä-

werke. Nach einer Stadtbesichtigung in Füssen und einem Essen im Brauhaus beendeten wir den Tag mit einer Führung durch eine Hofkäserei, welche wir mit einer Käseverkostung beendeten.

Am Folgetag besuchten wir eine Straußenfarm, die rund 300 Strauße hält. Der Betrieb umfasst die Aufzucht, Schlachtung und Direktvermarktung. Strauße benötigen viel Auslauf, legen 30 Eier jährlich und werden nach 14 - 18 Monaten geschlachtet. Neben dem Fleisch werden auch Eier und die Eierschalen verkauft. Pro Strauß entstehen ca. 30 kg Fleisch (22 €/kg) und fünf Kilo Verarbeitungsfleisch. Am Ende der Führung durften wir selbst Straußenfleisch probieren und es

konnten die Produkte im Hofladen erworben werden.

Am Donnerstag besuchten wir das Fendt Werk in Marktoberdorf, wo wir die Fertigung von Traktoren hautnah erlebten. Dort werden alle Standardtraktoren von der 200er bis 1.000er Serie produziert. Die 6.000 Mitarbeiter arbeiten in gemischten Linien mit einer hohen Effizienz aufgrund der just in time Produktion. Am Freitag traten wir die Rückfahrt an.

Insgesamt war die Exkursion geprägt von informativen Einblicken, gemeinsamen Erlebnissen und einem abwechslungsreichen Programm, das praktische Erfahrungen und gesellige Momente vereinte (*Marvin Thomas*).

Exkursion Dänemark

Am Pfingstmontag haben wir uns mit insgesamt acht Studierenden und Prof. Dr. Haberlah-Korr in einem Sprinter auf den Weg nach Dänemark gemacht. Nach einer kurzen Mittagspause, die wir bei traumhaftem Wetter am Hafen in Flensburg verbracht haben, sind wir am späten Nachmittag im Ferienhaus auf der Insel Langeland angekommen. Nach der langen Anreise haben wir den Abend gemeinsam am Strand der Stadt Bagenkop ausklingen lassen.

Am Dienstag starteten wir den Tag mit einem Besuch bei Danish Agro. Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens folgte ein informativer Austausch über die aktuelle Pflanzenschutzsituation in Dänemark und die damit verbundenen Herausforderungen, wie beispielsweise die Einführung einer Steuer. Anschließend machten wir einen Rundgang über das Betriebsgelände, bei dem wir detaillierte Einblicke in das Pflanzenschutzmittelager und das Futtermittelwerk erhielten. Am Nachmittag besuchten wir das Züchtungsunternehmen Nordic Seed, das zu Danish Agro gehört. Dort erhielten wir einen Einblick in die Saatzucht von Getreide und Gräsern sowie in das Zuchtprogramm von Winterweizen, Sommergerste, Hafer und Roggen. Nach der Besichtigung des Labors, des Gewächshauses, der Versuchspartzellen und des Maschinenparks fand noch ein Gespräch bei Kaffee und dänischem Kuchen statt.

Am dritten Tag der Exkursion besuchten wir Kopenhagen, die Hauptstadt von Dänemark. Wir begannen mit einem kurzen Aufenthalt in einem der ältesten Freizeitparks der Welt, dem Tivoli. Anschließend erkundeten wir die Stadt bei einer Kanalrundfahrt, während der wir Sehenswürdigkeiten wie die kleine Meerjungfrau sehen konnten. Wir nutzten die Zeit, um die Stadt weiter zu besichtigen, nationale Spezialität



Die beeindruckende Steilküste von Bagenkop.

ten wie das Smørrebrød zu probieren oder die Fahrgeschäfte im Tivoli zu genießen. Nach der Rückfahrt zur Insel Langeland beendeten wir den Tag mit einem gemeinsamen Ausflug zur beeindruckenden Steilküste von Bagenkop.

Am Donnerstag besichtigten wir das Werk des norwegischen Unternehmens Kverneland in Kerteminde. Dort wird alles produziert, was an Technik für das Grünland benötigt wird. Von Mähwerken über Schwader und Zetter bis hin zu Ballenpressen.

Im Anschluss an die Werksbesichtigung machten wir einen kurzen

Aufenthalt im Hafen von Kerteminde. Danach besuchten wir das landwirtschaftliche Gut Hverringe Gods, das etwa 1.300 Hektar an drei Standorten bewirtschaftet. Der Betrieb ist auf die Grassamenvermehrung spezialisiert. Darüber hinaus werden Spinatsaatgut und Roggen für die Vermehrung angebaut. Zudem werden auf dem Betrieb Mais, Weizen und Sommergerste angebaut. Eine weitere Besonderheit ist der Anbau von Erbsen, die von Erntehelfern per Hand als Zuckerschoten gepflückt werden. Wegen des nassen Wetters fiel die Feldrundfahrt kürzer aus als geplant und wir betrachteten die Kulturen vom Wegesrand aus. Stattdessen besichtigten



Exkursionsgruppe mit Prof. Dr. Haberlah-Korr. Foto: Haberlah-Korr

wir den Maschinenpark und insbesondere die Mährescher mit den Besonderheiten für die Grassamen-ernte. Die Grassamen werden insgesamt zweimal ausgedroschen. Nachdem die Samen im Mährescher über die Siebe gewandert sind, werden sie nochmals zur Dreschtrömel nach vorne befördert.

Am Freitag besuchten wir den größten Claas-Händler in Dänemark,

A.P. Jørgensen. Uns wurde die Firmengeschichte vorgestellt, und wir besichtigten die Werkstatt sowie die Maschinenausstellung. Seit 2018 gehört A.P. Jørgensen zu Danish Agro. Zuvor war das Unternehmen in privatem Besitz. Der Besuch bot uns einen informativen Einblick in die Abläufe und Herausforderungen eines führenden Landmaschinenhändlers. Anschließend erfolgte ein Besuch der ältesten Stadt Dänemarks Ribe und der Besuch einer

Schlossanlage auf einer der Ostseeinseln. Wie die Abende zuvor haben wir auch diesen letzten Abend gemeinsam am Strand an der Steilküste von Bagenkop ausklingen lassen.

Unsere Dänemark-Exkursion endete am Samstag mit der Rückfahrt nach Soest (Anna Albert, Vanessa Heuer, Femke Schweer).

Aus der Forschung

Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion (ZEKAN-2L)

Mit ZEKAN-2L soll in den kommenden Jahren am Fachbereich Agrarwirtschaft ein Zentrum zur Untersuchung drängender Fragestellungen rund um die Landnutzung entstehen. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel, der Rückgang der Biodiversität sowie die Belastung natürlicher Ressourcen rücken die Fragen nach angepassten

Landnutzungssystemen immer weiter in den gesellschaftlichen Fokus. Wie kann eine nachhaltige Landnutzung unter Ausgleich der Nutzungskonkurrenz um die Fläche gelingen? Unter welchen Voraussetzungen kann die Nahrungsmittelproduktion, trotz sich ändernder klimatischer Bedingungen, sichergestellt werden? Wie müssen sich Anbaumetho-

den entwickeln, um sowohl ressourceneffizient als auch klimaresilient zu sein? Auf welche Weise lässt sich Tierhaltung in die Landnutzung besonders vorteilhaft integrieren? Wodurch können Haltungssysteme weiter im Sinne des Tierwohls optimiert und Emissionen gesenkt werden?

Im Rahmen dieses Projektes wird eine Forschungsinfrastruktur geschaffen um in Zukunft diese und weitere Fragen mit moderner Analytik erforschen zu können. Das Herz des Zentrums bildet die neue Forschungsstation für Landnutzungsökologie in Ense-Gerlingen. Hier stehen unterschiedliche Landnutzungsformen (Acker, Grünland, Wald und Übergangs- sowie Saumstrukturen) für diese Fragestellungen zur Verfügung. Ergänzt wird die Station um mobile Laboreinheiten, die sowohl vor Ort als auch auf landwirtschaftlichen Praxisbetrieben (Satellitenstandorten) tätig sein werden. Acht mobile Laboreinheiten (Bodenlabor, Pflanzenlabor, THG-Messung Pflanze, Biomasseernte-technik und -analyse, Thermoregulation Tier, Mobilstall für Masthühner, THG-Emissionen Tier, Landschaftsästhetik) bedienen hierbei eine Fülle von potenziellen Ansatzpunkten. Im Pflanzenbereich beginnen die Untersuchungen bereits im



Projektleiterin Prof. Dr. Tanja Schäfer und Dekan Prof. Dr. Marc Boelhaue nahmen den Förderbescheid im Rahmen des „Agrarforschungstages“ von Ministerin Silke Gorißen (links) entgegen. Foto: MLV NRW

Boden und reichen über Themen wie Bodengesundheit bis hin zur Ertragsbildung unter verschiedenen Umwelteinwirkungen. Im Tierbereich werden vor allem relevante Einflussfaktoren auf Freilandhaltungssysteme wie die Witterung (Thermoregulation) und das Tierwohl (Mobilstall für Masthühner) untersucht. Sowohl für pflanzliche als auch für tierische Produktionssysteme besteht die Möglichkeit THG-Emissionen zu quantifizieren. Die Landschaftsästhetik untersucht schließlich die Wahrnehmung der Landschaft und die Frage was Ästhetik für den Betrachter ausmacht. Ergänzt wird das neue Forschungszentrum ZEKAN-2L um bauliche Einrichtungen. Hierzu zählt ein Forschungsgewächshaus mit unterschiedlichen Funktionsbereichen und Klimakammern. Hier werden

u.a. Klimaszenarien modelliert und ihr Effekt auf das Pflanzenwachstum untersucht. Des Weiteren wird ein Labor für Umwelt-/ Lebensmittelanalytik entstehen. Mit anspruchsvoller und innovativer Analytik werden hier Untersuchungen zu Rückständen in der Umwelt mit Anreicherungspotenzial in der Nahrungsmittelkette durchgeführt. In der Lebensmittelanalytik geht es neben potenziell schädlichen Inhaltsstoffen (Mykotoxine, PAK's, PCB's, PFAS, Schwermetalle und Konservierungsstoffen) auch um wertgebende Inhalte (z.B. Vitamine und Aminosäuren). Die Forschung in Freiland-Reallaboren und die Vielfalt an Untersuchungsgebieten, die speziell die Wechselwirkungen unterschiedlicher Landnutzungssysteme und deren Zusammenspiel adressieren,

machen den innovativen Forschungsansatz von ZEKAN-2L aus. Gleichzeitig setzt das Projekt auf machine-learning basierte Verfahren und KI-Anwendungen, um generierte Versuchsdaten aus mobilen und stationären Laboreinheiten sowie dem Forschungsgewächshaus zu nutzen. Hierbei ist es das Ziel möglichst automatisierte Bewertungsansätze für die Nachhaltigkeit auf Landschaftsebene zu entwickeln. Darüber hinaus sollen die gewonnenen Erkenntnisse genutzt werden, um innovative und nachhaltige Business Modelle für die Landwirtschaft und die vor- und nachgelagerten Bereiche der Wertschöpfungsstufen zu identifizieren (*M.Sc. Claudia Wiese, Prof. Dr. Tanja Schäfer*).

Bundes-Projekt zur Wiederbewaldung in Südwestfalen

Das vom BMBF-geförderte Verbundvorhaben „ReForm-regio-Wald“ (Resiliente Forst-/Offenlandsysteme für eine multifunktionale regional angepasste Wald-Bioökonomie) macht sich auf in das zweite Projektjahr. In den ersten Monaten standen Netzwerkarbeit und Dialog zusammen mit naturwissenschaftlichen wie sozioökonomischen Forschungsfragen im Vordergrund.

Zum Auftakt des Projekts trafen sich deshalb Ende Oktober 2024 an der Fachhochschule Südwestfalen in Soest mehr als 80 Vertreter*innen aus Forstwirtschaft, Naturschutz, Naherholung und Tourismus, Holzwirtschaft, Jagd, Verwaltung und Politik sowie Bürgerinnen und Bürger am Soester Campus zum Austausch mit den Wissenschaftlern. In gemischten Kleingruppen wurden

unterschiedliche Perspektiven auf Waldnutzung und Wiederbewaldung, Nutzungskonflikte und mögliche Kompromisse diskutiert. Projektleiter Prof. Dr. Harald Laser bewertet das Experiment als geglückt: „In der Diskussion wurde deutlich, dass sich Ansprüche wie beispielsweise aus den Perspektiven Naturschutz und Wirtschaft nicht ausschließen müssen. Es geht jetzt darum, Synergieeffekte auszuloten, das Wissen der jeweiligen anderen Interessengruppen zusammenzubringen und die Erkenntnisse und geplanten Maßnahmen transparent in den Aufbau einer gemeinsamen Informations- und Forschungsinfrastruktur vor Ort einfließen zu lassen.“

Oberstes Ziel des Verbundprojektes ist die Vernetzung, die auch im Rahmen von neu geschaffenen Wald-Freiluft-Laboren für experimentelles Arbeiten und als Raum für Diskussion mit Experten und breiter Bevölkerung gefördert werden soll.



Austausch in Kleingruppen am Campus in Soest.

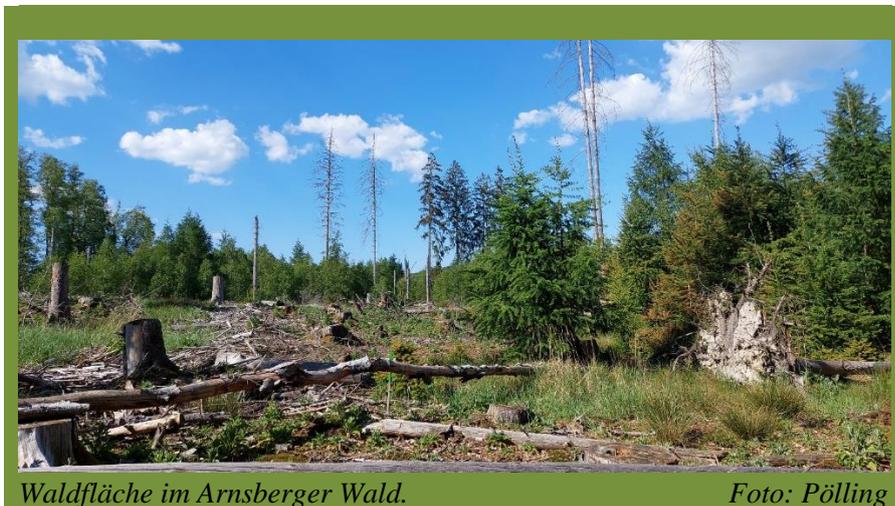
Foto: Beckmann

„Wir wollen regional angepasste Ideen und Maßnahmen für die Wiederaufforstung für einen widerstandsfähigen und multifunktionalen Zukunftswald mit Modellcharakter aufzeigen, der ökologische Vielfalt und wirtschaftliche Tragfähigkeit vereint. Dazu zählt auch, neue Einkommensmöglichkeiten und Geschäftsmodelle für Waldbesitzer*innen zu erschließen,“ so Prof. Laser.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen der REGULUS-Maßnahme regionale, interdisziplinäre Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Forstwirtschaft. Das Förderprojekt „ReForm-regio-Wald“ läuft über fünf Jahre. Projektpartner sind der Landesbetrieb Wald

und Holz NRW, Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz Kreis Soest und Biologische Station Hochsauerlandkreis. Vom Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen arbeiten Prof. Dr. Harald Laser (Projektleitung), Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Prof. Dr. Wolf Lorleberg sowie

Prof. Dr. Thomas Weyer mit ihren Teams gemeinsam an der Beantwortung der Forschungsfragen. Die Projektkoordination hat Dr. Bernd Pölling inne. Videobeitrag: <https://www.youtube.com/watch?v=aInaJjt-j3g> (Dr. Bernd Pölling).



Waldfläche im Arnsberger Wald.

Foto: Pölling

Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Projekt „Mobile Geflügelschlachtung“ (GeSchMo) begleitet seit fast zwei Jahren vier mobile Schlachtmobile in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Ziel ist es, aus den systematisch aufgearbeiteten Erkenntnissen Handlungsempfehlungen für die Praxis und Beratung bereitzustellen.

Die Datenerhebung endete mit der Begleitung von Schlachtungen des saisonalen Wassergeflügels zur Weihnachtszeit 2024. Insgesamt wurden 53 Schlachtungen begleitet und in diesem Rahmen 5.875 Tiere bonitiert. Es wurden Daten von Legehennen, Masthühnchen, Bruderrühnen, Puten, Enten und Gänsen erfasst.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Wissensvermittlung. Im vergangenen Jahr wurden hierfür verschiedene Formate angeboten. Neben zwei Online-Seminaren wurden zwei Präsenzveranstaltungen

für Fachkreise durchgeführt. Es wurde informiert über die betrieblichen und rechtlichen Voraussetzungen für die mobile Schlachtung, den praktischen Ablauf der Schlachtung vom Fangen über die Arbeitsschritte im Schlachtmobil bis zur Vermarktung.

Außerdem wurde vom Fachbereich Agrarwirtschaft ein Praxistag in der Soester Innenstadt initiiert, bei dem Landwirt*innen, Veterinär*innen,

Schlachtmobilbetreiber*innen und Verbraucher*innen sich umfassend informieren konnten.

Im Oktober 2024 entstand in Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf eine Vortragsreihe für Studierende, Praktiker*innen und die interessierte Öffentlichkeit, in denen über die mobile Geflügelschlachtung informiert wurde. In Workshops wurden Abläufe wie das tierwohlgerechte Fangen von



Freilandhaltung von „Weihnachtsgänsen“ mit Mobilstall Marke „Eigenbau“ in Baden-Württemberg

Foto: Plange

Geflügel, Ansprüche an Qualität, Beschaffenheit und Besatzdichte der Transportkisten erarbeitet. Die Veranstaltungen stießen auf großes Interesse und regten intensive Diskussionen an.

Auch zur Regionalversammlung der Kreisveterinäre in Duisburg und

Recklinghausen wurden Informationen zum Projekt angefragt. Hier wurden ebenfalls die Abläufe der mobilen Schlachtung erläutert und die sensiblen hygienischen und lebensmittelrechtlichen Punkte herausgearbeitet. Dabei wurde insbesondere die Herausforderung der Weiterverarbeitung und Schlach-

tung kleiner Geflügelgruppen verschiedener Herkunft im registrierten Schlachtmobil thematisiert.

Im Januar 2025 fand ein Online-Austausch zum Status Quo mit den Partnerprojekten "StronGer" (TiHo) und "Hofnahe Schlachtung im Dialog" (Hochschule Leipzig) statt. Diese Projekte befassen sich mit der (teil-) mobilen Schlachtung von Rindern und Geflügel.

Aktuell wird an der Erstellung eines Lehrvideos zur Veranschaulichung der mobilen Geflügelschlachtung gearbeitet.

Die Abschlussveranstaltung für das Projekt wird im Juni 2025 stattfinden. Hier werden die Ergebnisse des Projekts zusammengeführt und abschließend für den Wissenstransfer bereitgestellt. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. M. Boelhaue, Prof. Dr. M. Wittmann, R. Menten und D. Plange (B.Sc. Ditlind Plange).



Studierende der HS Weihenstephan-Triesdorf können die Arbeitsschritte in einem Schlachtmobil beobachten. Foto: Plange

Erfolgreiches bundeslandübergreifendes Projekt zur Förderung von Körnerleguminosen

Das Projekt LeguNet (<https://www.legunet.de/>), gefördert durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), ist ein bundeslandübergreifendes und äußerst erfolgreiches Vorhaben zur Förderung von Körnerleguminosen in Deutschland. Ziel ist es unter anderem, den Anbau und die Verwertung dieser Kulturpflanzen zu stärken, nachhaltige Wertschöpfungsketten aufzubauen und die Markttransparenz zu verbessern. Die Fachhochschule Süd-westfalen (FH SWF) bearbeitet die zentralen Arbeitspakete „Preis- und Markttransparenz“ sowie „Wertschöpfungskette im Humanbereich konventionell“. Für die Koordination am Standort Soest ist Prof. Dr. Tanja Schäfer verantwortlich. Zu den weiteren Beteiligten gehören Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Petra Zerhusen-Blecher, Dennis Köpp und Lars Wernze.

Das Projekt berücksichtigt alle Facetten von Körnerleguminosen – von der Produktion über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung und Konsum. Zu den bisherigen Erfolgen zählen die Erstellung von Schulungsunterlagen zum Anbau, aber auch zur Verwertung der Körnerleguminosen in der Küche, die Durchführung von Bildungsprojekten in allgemeinbildenden Schulen sowie in Berufsfachschulen und die Veröffentlichung von Markt- und Preisanalysen. Die Durchführung von Schulprojekten im Ausbildungsberuf Koch/Köchin und Hauswirtschaft ist ein wichtiges Element, um die heimischen Hülsenfrüchte verstärkt in die Küchen zu bringen. Ein weiterer besonderer Fokus liegt hier im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Besonders hervorzuheben ist die intensive Vernetzungsarbeit, bei der Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette –



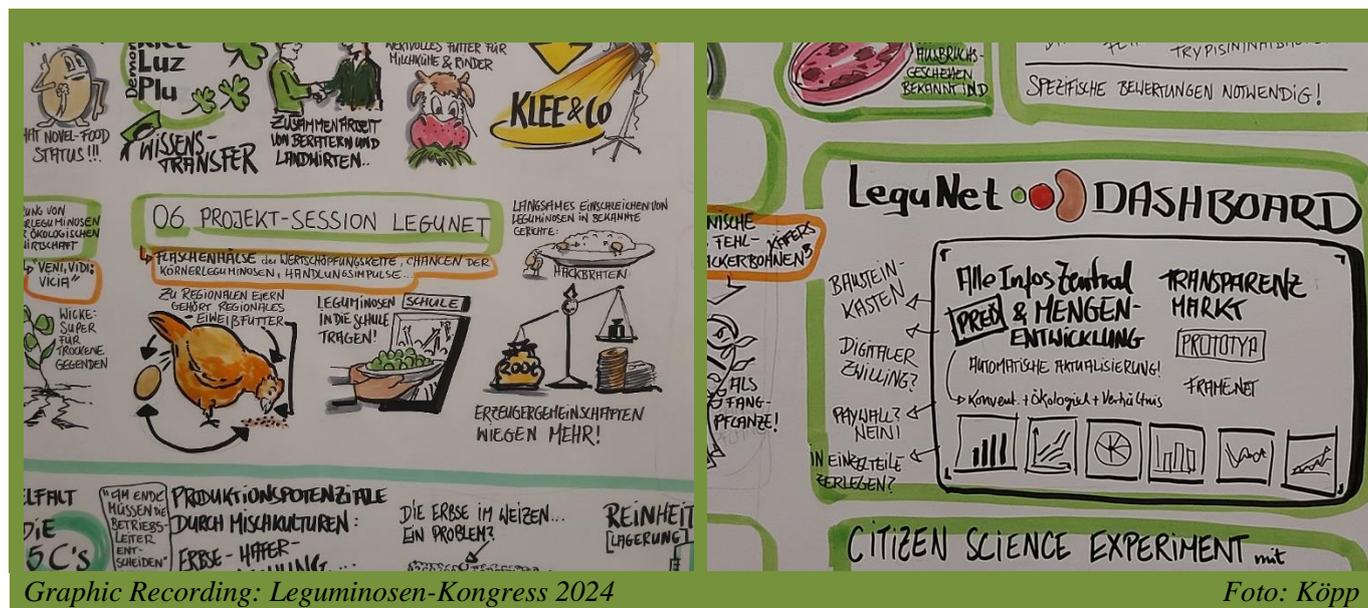
Apps zur Dokumentation und Überwachung der Gesundheit. Foto: Kemnade

Züchter, Landwirte, Händler, Verarbeiter, Produktentwickler, Lebensmittelhandel und weitere Partner – zusammengebracht werden, um Synergien zu schaffen, die Markttransparenz zu erhöhen und die Markt-

chancen für Erbse, Ackerbohne, Lupine und Co. zu stärken. Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit sind zentrale Elemente des Projekts. Die Webseite des LeguNet wird laufend aktualisiert (www.legunet.de). Auf zahlreichen Tagungen, wie zum Beispiel auf dem 2. Nationalen Leguminosen-Kongress in Leipzig wurden Berichte vorgestellt, und Fachwissen in Vorträgen sowie

Workshops vermittelt, um Akzeptanz und Verständnis für die Nutzung von Körnerleguminosen zu fördern. Durch diesen Austausch konnte praxisnahes Wissen verbreitet und die Bedeutung dieser Kulturpflanzen weiter etabliert werden. Für das Projekt, welches bis Ende 2025 läuft, wurde eine Verlängerung bis 2027 bereits beantragt, um

die bisherigen Ansätze nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen. LeguNet ist ein Vorzeigebispiel für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Deutschland und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung regionaler und überregionaler Wertschöpfungsketten sowie zur Erhöhung der Marktchancen von Körnerleguminosen (M.Sc. Dennis Köpp).



Graphic Recording: Leguminosen-Kongress 2024

Foto: Köpp

Gesundheitsüberwachung bei Kalb und Jungrind

Im Rahmen des Forschungsprojekts InnoKalb - Innovativer Data-Science-basierter Ansatz zur Gesundheitsüberwachung bei Kalb und Jungrind über die gezielte Verknüpfung praxisrelevanter digitaler Daten und die Etablierung neuartiger Benchmarking-Parameter, welches vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird, wurden im ersten Projektjahr entscheidende Zwischenziele erreicht.

In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Landeskontrollverband

NRW e.V., Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. sowie der Fa. Urban GmbH & Co. KG wurden die Pilotbetriebe identifiziert und die intensive Datenerhebung implementiert. Anhand von datenbasierten Analyseansätzen und Ergebnissen verschiedener Experteninterviews werden derzeit Benchmarkingparameter erarbeitet, die im InnoKalb-Tool zur Entscheidungsunterstützung im Kälbermanagement beitragen sollen. Ein Prototyp des Tools ist aktuell in Arbeit und wird demnächst im Rahmen

umfangreicher Eyetracking-Untersuchungen in den Pilotbetrieben auf seine Bedienerfreundlichkeit und Praxisrelevanz untersucht. Auf Basis einer auf daten-technischen Neuentwicklungen aufbauenden Erweiterung der bereits bestehenden und in der Praxis verbreiteten Apps der Landeskontrollverbände FokusMobil bzw. LKV-Rind-App sollen im Projekt neue Ansätze zur Dokumentation und zur Überwachung der Gesundheit bei Kälbern und Jungrindern entwickelt werden (M.Sc. Miriam Kemnade).

Verbundprojekt NaviNut abgeschlossen

Das internationale Verbundprojekt NaviNut endete zum 31.12.2024 nach einer Laufzeit von vier Jahren. Ziel des Projektes war es, die Handlungskompetenz von Frauen in afrikanischen Trockengebieten bei der Bewältigung sich verändernder Ernährungsumgebungen zu stärken und über diesen Weg zur Verbesserung der Kinderernährung in diesen Gebieten beizutragen. Ein Team der FH SWF untersuchte dabei, wie das Verpackungsdesign von Kindernahrung die Kaufentscheidungen von Müttern in Benin und Kenia beeinflusst. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden lokale Frauengruppen im Norden Kenias und im Norden Benins bei der Entwicklung attraktiver Verpackungsdesigns für selbst produzierte Kindernahrungsmittel unterstützt.



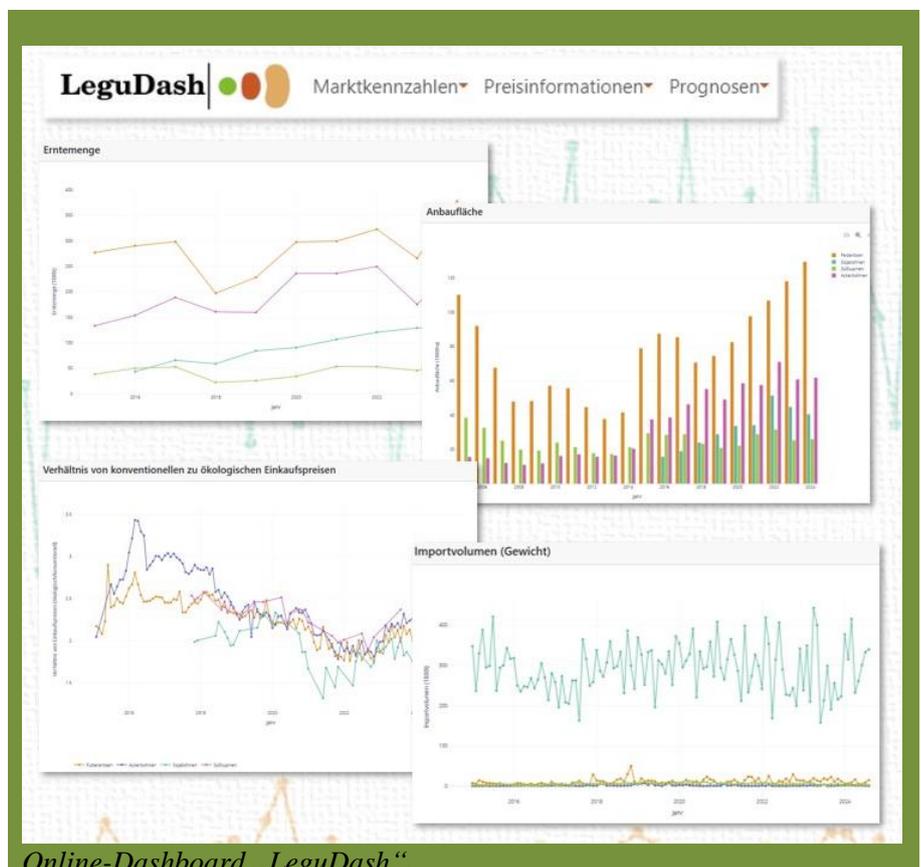
Eindrücke von der Lebensmittelmesse in Marsabit, Kenia. Foto: Schröter

Im November 2024 fand das Projektabschlussstreffen aller Beteiligten aus Benin, Kenia und Deutschland in Marsabit, Kenia, statt. Für das Soester Team wurden abschließende Forschungsergebnisse von Ina Cramer, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler und Dr. Iris Schröter präsentiert. Ein

Höhepunkt des Abschlussstreffens war eine Lebensmittelmesse, bei der lokale Frauengruppen traditionelle Nahrungsmittel vorstellten und zur Verkostung anboten (Ina Cramer, Dr. Iris Schröter, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler).

Das neue Online-Tool für mehr Transparenz bei Leguminosen-Märkten

Seit Dezember 2024 steht mit dem LeguDash ein neues Online-Dashboard zur Verfügung, das umfassende Marktinformationen für Leguminosen bereitstellt. Entwickelt wurde das Tool von Wissenschaftler*innen des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest im Rahmen des BLE-geförderten Projekts LeguNet. Ziel ist es, den Anbau von Körnerleguminosen wie Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und Sojabohnen zu fördern, die Wert-schöpfungskette effizienter zu gestalten und die Transparenz der Märkte zu erhöhen. Das interaktive Dashboard ermöglicht den Zugriff auf aktuelle und historische Daten zu Anbauflächen, Erträgen und Marktpreisen. Mithilfe von Prognosemodellen, darunter der **Soester Leguminosenpreis-Index (SoeLI)**, werden Preistrends und künftige Entwicklungen analysiert. Diese Informationen bieten Landwirt*innen, Berater*innen und Marktakteuren eine fundierte



Online-Dashboard „LeguDash“.

Grundlage für Entscheidungen im nachhaltigen Ackerbau.

Das LeguDash integriert Daten aus öffentlichen, amtlichen und privaten Quellen und zeichnet sich durch eine benutzerfreundliche Oberfläche aus. Nutzer*innen können Informationen nicht nur recherchieren, sondern auch exportieren, um eigene Analysen durchzuführen. Ziel ist es, die Markttransparenz zu erhöhen und eine stärkere Vernetzung zwischen den Akteuren entlang der Wertschöpfungskette zu fördern. Das Projekt LeguNet, in

dessen Rahmen das Dashboard entwickelt wurde, unterstützt die Umsetzung der Eiweißpflanzenstrategie der Bundesregierung. Diese sieht vor, den Anteil von Leguminosen in der Fruchtfolge bis 2030 auf zehn Prozent zu steigern. Neben ihrer Rolle als gentechnikfreie Eiweißquelle leisten Leguminosen wertvolle Beiträge zur Bodenfruchtbarkeit, Unkrautregulierung und Artenvielfalt. Insbesondere seltenere Kulturen wie Linsen und Kichererbsen, deren Anbaupotenzial durch den Klimawandel zunimmt, rücken dabei ebenfalls in den Fokus. Mit dem LeguDash setzt die Fachhochschule

Südwestfalen neue Impulse in der digitalen Agrarmarktinformation und stärkt den regionalen Anbau von Eiweißpflanzen. Die Anwendung ist öffentlich zugänglich unter www.legu.net/de/markt/vermarktung.

Für weiterführende Informationen oder Fragen stehen Prof. Dr. Marcus Mergenthaler (Projektverantwortlicher), Dennis Köpp (koep.dennis@fh-swf.de) und Lars Wernze (wern-ze.lars@fh-swf.de) als Ansprechpartner zur Verfügung (M.Sc. Dennis Köpp).

Beisaaten im Rahmen des Integrierten Pflanzenschutzes

Ende 2024 wurde das BLE-geförderte Projekt „Rapsanbausysteme mit Begleitpflanzen zur Schadinsektenabwehr und Insektizid-Reduktion“, kurz „Raps-OP“ (für „Opferpflanzen“) erfolgreich abgeschlossen. Es wurde in der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. Haberlah-Korr durchgeführt und zunächst von Dr. Lukas Schulte-Filthaut geleitet, bevor Nils Rehkop 2024 die Projektleitung übernahm, unterstützt von Katja Jojanning. Projektpartner waren Feldsaaten Freudenberg sowie die Arbeitsgruppe Entomologie (Frau Dr. Brandes) am JKI.

In drei jährigen Feldversuchen in Merklingsen, dem JKI Braunschweig, sowie drei Standorten in Mecklenburg-Vorpommern wurde die Beisaat getestet. Hierzu gehörten früh blühender Raps, Rübsen, Leindotter und einem Gemenge aus Weißklee, Öllein, Bockshornklee, Gartenkresse und Buchweizen sowie zwei Randsaaten (früh blühender Raps und die eine Mischung aus Gelbsenf, Winterrübsen und Markstammkohl). Auf den Rapserttrag hatten die Beisaaten keinen negativen Einfluss. Als am besten zur



Schädlingsreduktion geeignet erwiesen sich Leindotter gegen die Larven des Rapserrdflohs oder das Beisaatgemenge zur Rüsslerreduktion – mittlerweile als fertige Saatmischung (ProGreen® Untersaat Raps Schädlingsprotect) zu beziehen. Allerdings schwanken die Ergebnisse stark zwischen Jahren und Standorten. Beisaaten können somit im Rahmen des Integrierten Pflanzenschutzes eine interessante vorbeugende Maßnahme darstellen. Beisaaten ersetzen Insektizide nicht

verlässlich, können aber auch Erosionsschutz, eine Biodiversitätssteigerung sowie eine bessere Nährstoffverfügbarkeit bieten.

Die Projektpräsentationen fanden bereits auf einer Vielzahl nationaler und internationaler Veranstaltungen statt, wodurch eine breite Aufmerksamkeit in der Fachöffentlichkeit erzielt werden konnte (Dipl.-Ing. Nils Rehkop; Prof Dr. Verena Haberlah-Korr).

Öko-Modellregionen NRW

Öko-Modellregionen (ÖMR) sind bereits in einigen Bundesländern Deutschlands vielfach vertreten. Innerhalb dessen sollen ökologisch und zugleich regional erzeugte Lebensmittel gestärkt und regional vermarktet werden. In den jeweiligen Regionen werden Projektmanager*innen engagiert, um Landwirt*innen sowie Verarbeiter*innen bei der Vermarktung, Weiterentwicklung und besonders der Vernetzung untereinander zu unterstützen.

Das aktuelle Forschungsprojekt baut auf bereits geleisteter Forschungsarbeit auf. Die Studie „Beitrag der Öko-Modellregionen zur ländlichen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen“ zielte auf die Entwicklung eines ersten wissenschaftlich fundierten Konzeptvorschlags zur Evaluierung für ÖMR ab.

Ebenso wurden Empfehlungen zur Anpassung des ÖMR-Konzepts entwickelt und Perspektiven für die förderpolitische Weiterentwicklung von ÖMR nach Auslauf der Erstförderung aufgezeigt. Dabei wurden weitere Förderbedarfe der teilnehmenden Regionen ermittelt sowie Empfehlungen für Möglichkeiten zur mittel- und langfristigen Verstärkung des ÖMR-Konzepts formuliert.

Innerhalb des aktuellen Projekts ist die Weiterentwicklung, Abstimmung und Erprobung des Konzeptvorschlags vorgesehen. Methodisch wird dies insbesondere durch problemzentrierte Expert*inneninterviews, Workshops und Testläufe umgesetzt, sodass ein vollumfänglicher, mit geringem Aufwand implementierbarer, übertragbares und

breit akzeptiertes Evaluierungsverfahren für ÖMR innerhalb und außerhalb von NRW und für parallele Programme durch passgenaue Begleitforschung dargestellt wird.

Der Testlauf der Evaluierung läuft bis Mitte März. Derzeit finden erste Auswertungen von Zwischenprozessen, wie der Online-Befragung statt. Darüber hinaus stehen im weiteren Verlauf Nachbesprechungen mit den Regionalmanager*innen sowie Konzeptanpassungen auf Basis der Ergebnisse an. Ende des Projekts ist der 30.06.2025 (*Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, M.Sc. Merle Ochsenfarth*).

Analyse und Optimierungspotenziale der Beratung zum Pflanzenschutzmitteleinsatz in NRW

Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln hat Auswirkungen auf Gewässer, Umwelt, Natur und die Biodiversität. Jedoch sind auch vielfältige Maßnahmen des präventiven, pflanzenbaulichen und chemischen Pflanzenschutzes notwendig, um zum einen Erträge und Qualitäten zu sichern. Jedoch zum anderen Pflanzen vor Schadorganismen und Krankheiten zu schützen. Aktuell wird die Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes durch den Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und den damit verbundenen konsequenten Kontrollen der Anwendungsaufgaben zum Schutz der Ökosysteme überwacht. Jedoch bieten die gesetzlichen Vorgaben und entsprechende Anwendungsvorgaben erhebliche Entscheidungsspielräume für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Aus diesem Grund soll in dem Projekt zur „Analyse und Optimierungspotenziale der Beratung zum Pflanzenschutzmitteleinsatz in NRW“ das Konzept der Pflanzenschutzberatung in NRW näher betrachtet werden. Der Fokus liegt hier auf dem Beratungsbedarf, der Beratungsstruktur und den dazugehörigen Inhalten, wie auch auf den Beratungstools (Prognosemodellen). Zusätzlich wird der Blick aus der Praxis mit einbezogen. Es sollen Entwicklungsperspektiven für die Politik und die Beratung im Zusammenhang mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erarbeitet werden.

Die Ergebnisse des Auftaktworkshops lieferten erste Hinweise auf die Beratungsstruktur und deren Inhalte. Wobei eine genauere Aufar-

beitung noch folgt. Im weiteren Verlauf werden Praktiker*innen aus der Landwirtschaft näher zu der Beratungssituation, -inhalten und der Zufriedenheit befragt. Dabei wird u.a. die Hypothese betrachtet, dass die eigene Einstellung zum Thema Pflanzenschutz auch die Einsatzweise und Anwendungsintensität des Pflanzenschutzmittels bestimmt. Aber auch, dass die explizite und implizite Einstellung im Hinblick auf den Sicherheitsgedanken voneinander abweichen. Zum Ende des Projektes werden die, aus den Befragungen abgeleiteten, Handlungsempfehlungen mit Experten aus der Beratung zum Pflanzenschutz, wie auch Praktiker*innen evaluiert und als politische Entscheidungshilfen weitergegeben (*M.Sc. Rebecca Menten, M.Sc. Eric Johannhardt, M.Sc. Frank Schulze, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler*).

Anpassung an den Klimawandel

Das EU-Projekt TRAILS4SOIL, in dem die Bodenkunde des Fachbereichs Agrarwirtschaft Partner eines Forschungsverbundes von 22 Partnern aus ganz Europa ist, wird im Sommer 2025 mit einem Gesamtbudget von 12 Mio. € starten. Ende Januar erreichte Prof. Dr. Thomas Weyer und seine Mitarbeiter Philipp Rüther und Jonas Kellner die Förderzusage aus Brüssel. Prof. Dr. Weyer leitet das Reallabor „Anpassung an den Klimawandel“ in Deutschland mit Unterstützung seiner Soester Bodenkundearbeitsgruppe.

Über einen Projektzeitraum von fünf Jahren wird TRAILS4SOIL darauf abzielen, mithilfe von fünf Reallaboren in neun europäischen Ländern mit 100 Versuchsstandorten, dem dringenden Bedarf an nachhaltiger Bodenbewirtschaftung in Europa gerecht zu werden. Hierzu sollen die Zusammenarbeit von Interessengruppen gefördert und Hindernisse für die flächendeckende

Umsetzung besserer Bodenbewirtschaftungssysteme in der Landwirtschaft überwunden werden.

Das Projekt wird Wege für die Umsetzung wirtschaftlicher, politischer, technischer und sozialer Maßnahmen entwickeln, um den Übergang zu einem widerstandsfähigen und nachhaltigen Agrar- und Lebensmittelsystem auf der Grundlage gesunder Böden voranzutreiben. Durch innovative und partizipative Forschung in verschiedenen Agrarökosystemen wird TRAILS4SOIL das Potenzial regenerativer und konservierender landwirtschaftlicher Praktiken zur Erreichung der Ziele der EU-Bodenmission aufzeigen. Die interdisziplinäre und transdisziplinäre Expertise des Konsortiums, dem Partner aus Universitäten, Forschungszentren und Bauernverbänden angehören, wird die Erreichung des vorgeschlagenen Ziels sicherstellen.



TRAILS4SOIL wird das Verständnis der Bodengesundheit durch die Integration innovativer Technologien fördern, um die breite Einführung nachhaltiger Bodenbewirtschaftungslösungen zu erleichtern (MBA Wolfgang Stauss, M.Sc. Philipp Rüther).

Projekt zu Jungwildrettung

Im Frühjahr 2024 ist das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt „Evaluierung der Wirksamkeit verschiedener Vergrämuungsmaßnahmen zum Schutz von Wildtieren und zur Optimierung landwirtschaftlicher Produktionsprozesse“ (WiOPro) gestartet. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 15.03.2024 bis 15.03.2027 und wird durch Dr. Karoline Röper bearbeitet.

Jedes Jahr werden bei der Mahd von Dauergrünland und Feldgras Rehkitzte und Junghasen getötet sowie die Gelege von Bodenbrütern ausgemäht. Für die Landwirtschaft stellt das ein hohes Risiko für die Nutztiere dar, denn durch Kadaver verunreinigte Silagen enthalten Clostridium botulinum, was insbesondere bei Wiederkäuern zu Botulismus führt. Des Weiteren ist der Landwirt

dazu verpflichtet, die zu mähende Fläche abzusuchen, was bei Unterlassen zu hohen Strafen führen kann, sollte ein Jungtier zu Schaden kommen. Aus diesen Gründen wird in der Landwirtschaft darauf geachtet, Jungwild aus Flächen zu vergrämen. Trotz intensiver Bemühungen zur Vergrämuung durch das Absuchen der Flächen mit brauchbaren Jagdhunden, dem Aufstellen von Wildscheuchen, akustischen Warnern und dem Verteilen von Duftstoffen hat sich die Situation in den letzten Jahren dramatisch verschärft.

Genau hier setzt das Projekt „WiOPro“ an, in dem unter Berücksichtigung der jeweiligen Umgebungsstruktur einer Fläche mit verschiedenen Vergrämuungsmitteln gearbeitet wird. Hierfür wird die Fläche mit

der Drohne auf aktuelles Wildvorkommen überprüft und die GPS-Koordinaten des gefundenen Wilds gespeichert. Mittels GPS-Koordinaten wird das jeweilige Vergrämuungsmittel in der Fläche positioniert und der Erfolg der Maßnahme mit weiteren Drohnenflügen kontrolliert und dokumentiert. Hierbei werden optische Wildscheuchen, optisch-akustische Wildscheuchen, optisch-olfaktorische Wildscheuchen sowie optisch-akustisch-olfaktorische Wildscheuchen geprüft.

Auch im Ackerbau gibt es innovative Technologien wie die Saat von Mais in eine unmittelbar vorher gewalzte Zwischenfrucht, die für Wildtiere ein hohes Risiko darstellen. Daher wird am Versuchsgut Merklingsen eine Drohne eingesetzt, um das Risiko für Wildtiere bei verschiedenen Arbeitsgängen im

Ackerbau einschätzen und Wild schützen zu können. Dieser Einsatzbereich ist bisher nicht verbreitet und könnte zur weiteren Wildretung mittels Drohneinsatz beitragen.

Ein weiterer Aspekt des Projekts ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die gemachten Erfahrungen von ehrenamtlichen Wildrettern werden meist nicht geordnet kommuniziert, weshalb andere Wildtierretter davon nicht profitieren können. Daher ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit Vorträgen in unterschiedlichen Personenkreisen, Beiträgen in Tageszeitungen, einschlägigen Fachzeitschriften und auf Tagungen so-



wie die Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zu verschiedenen Methoden der Vergrämung und Risikoeinstufungen von Grünlandflä-

chen mit einer Übersicht zu rechtlichen Grundlagen ebenso Ziel des Projekts (Dr. Karoline Röper).

Versuchsgut Merklingsen

Boden durch Bewuchs Schützen und Aufwerten

Verschiedene Anbautechnikvergleiche und deren Bodenauswirkungen präsentierte das Versuchsgut Merklingsen beim Feldtag am 15.10.2024 zum Thema „Zwischenfrucht und Untersaat“. Die Resonanz war mit 180 Teilnehmenden deutlich größer als erwartet. Manche Berater und Praktiker hatten auch eine weitere Anreise in Kauf genommen und waren aus dem Rheinland, aus Hessen oder Niedersachsen angereist. In Untergruppen waren vier Stationen auf zwei Ackerflächen zu besuchen.

Die erste Station konzentrierte sich auf Technikvergleiche zur Zwischenfruchtbestellung, einschließlich Vorernte Drohnensaat, Mulchersaat und konventionelle Aussaat. Hier konnten die Vor- und Nachteile der Systeme im Hinblick auf Unkrautunterdrückung und Durchwurzelungsleistung diskutiert werden. Die zweite Station behandelte Strohmanagement und dessen Auswirkungen auf den Oberboden. Die dritte Station präsentierte das "Easygreen"-Projekt im Mais, das seit drei Jahren Rotschwingeluntersaaten in Mais prüft. Die vierte Station zeigte einen Direktsaat- und Planting Green-Flächentest.



Rotschwingeluntersaat wurden in einem Arbeitsgang ausgebracht. Foto: Hinrichs



Rodale Knickwalze vor Roggensaat Planting Green. Foto: Hinrichs

Die Feldversuche wurden insbesondere durch Studierende vorgestellt, aber auch Mitarbeiter und einzelne Firmenvertreter waren aktiv. Detailliertere Ergebnisse werden in Projekt- und Abschlussarbeiten erarbeitet (Arp Hinrichs; M.Sc. Steffen Hünnes).

RegioRind NRW

In vielen Milchviehbetrieben wird ein Teil der Herde systematisch mit Fleischrassen besamt, um Kreuzungskälber für die Rindermast zu erzeugen ("Beet on Dairy (BoD)"). Grund dafür sind die besseren Absatzmöglichkeiten und Erlöse der Kreuzungskälber gegenüber den reinrassigen Kälbern der Milchrasse Holstein. Für die BoD-Belegungen werden in der Regel Kühe ausgewählt, deren weibliche Nachzucht nicht für die eigene Bestandsergänzung vorgesehen ist. Etwa 2/3 der BoD-Besamungen entfallen auf die Rasse Weißblaue Belgier (WBB). Diese Kreuzungskälber bringen zurzeit die höchsten Erlöse. Ein wichtiges Kriterium für die Preisbildung ist die Erkennbarkeit der Vaterrasse, die aufgrund ihrer Fellfärbung bei Kreuzungskälbern aus Holstein x WBB leicht erkennbar ist. Anhand der Besamungszahlen der RUW ist erstmalig ein Rückgang der WBB-Besamungen erkennbar. Ein Grund dafür ist das höhere Risiko für schwere Geburtsverläufe in der WBB-Anpaarung. Schweregeburten verringern die Lebensfähigkeit der Kälber, verursachen Verletzungen, reduzieren die nachfolgende Reproduktionsfähigkeit der Kühe und erhöhen die Arbeitsbelastung sowie Behandlungskosten. Auswertungen des vit Verden zeigen, dass der Anteil von „schweren“ Kalbeverläufen bei Anpaarungen von WBB auf

Holsteinkühe höher (4,8 %) liegen als bei Anpaarungen mit der Rasse Holstein (1,6 %). Auch die Abgangsrate der Mütter von WBB-Kreuzungskälbern liegt in der nachfolgenden Laktation (36,1 %) über der von Müttern mit Holsteinkälbern (30,4 %). Alternative Rassen werden aufgrund der Erlössituation nur geringfügig eingesetzt. Neben der Erkennbarkeit der Vaterrasse ist die geringe Anzahl gleichaltriger Kreuzungskälber je Vaterrasse problematisch, da keine einheitlichen Mastgruppen gebildet werden können. Einige Bullenmäster aus NRW ställen vorwiegend WBB-Kreuzungen oder reinrassige Fleckviehtiere aus Süddeutschland auf. Reinrassige Holstein-Bullenkälber werden hauptsächlich in Kälbermastbetriebe außerhalb NRW's verkauft. Viele Landwirte suchen inzwischen nach alternativen Fleischrassekreuzungen.

Das Projekt (Optimierte Kreuzungsanpaarung auf Milchviehbetrieben zur Etablierung einer regionalen Wertschöpfungskette Rindfleisch in NRW „RegioRind NRW“) verfolgt drei übergeordnete Ziele: Die Schaffung einer Datengrundlage zu alternativen Kreuzungsanpaarungen, die Reduktion von Transporten durch Regionalität und die Etablierung von Partnerschaften im Bereich der

Mast von Kreuzungstieren. Alternative Fleischrassen für die Kreuzungsanpaarung in Milchviehbetrieben sollen getestet, die Eignung der Tiere für die Bullenmast geprüft und anhand wissenschaftlich fundierter Datenauswertungen die Potentiale der Rassen aufgezeigt und verbreitet werden. Mit der Erzeugung gut mastfähiger Kälber für die Bullenmast in NRW, werden Transporte von reinrassigen Fleckviehkälbern aus dem Süden vermieden. Dies würde dem Tierwohl und dem Klimaschutz zugutekommen. Das Projekt mit der Laufzeit vom 01.09.2024 – 31.08.2028 soll die beteiligten Akteure entlang der Wertschöpfungskette in NRW vernetzen und eine nachhaltige Umsetzung der Projektziele ermöglichen. Das Vorhaben beinhaltet einen eindeutigen Innovationscharakter, da Partnerschaften in dieser Form im Bereich Kreuzungskälbermast kaum bestehen. Auswertungen zu Geburtsverläufen, Gesundheits- und Schlachtdaten für Kreuzungskälber aus alternativen Fleischrassen wurden bisher nicht systematisch in einheitlichen Mastpartien erhoben. Projektpartner sind Förderverein Bioökonomieforschung e.V., Rinder-Union West eG und WESTFLEISCH SCE (*Prof. Dr. Marc Boelhauve; Prof. Dr. Mehmet Gültas*).

Etablierung einer effektiven Biosicherheit der rinderhaltenden Betriebe in NRW

Als Maßnahmen zur Erhöhung der Biosicherheit für tierhaltende Betriebe und zum Schutz der Tiere vor Seucheneinträgen sind besonders die Abgrenzungen der Stallungen vor Erregereinschleppung und -verbreitung zentrale Präventivmaßnahmen. Im Bereich der Rinderhaltung kommt es dennoch, vor allem in den Grenzregionen zu den Niederlanden, immer wieder vereinzelt zu Einträgen mit dem Bovinen Herpes

Virus Typ 1 (BHV-1) und wirtschaftlich bedeutenden Verlusten, obwohl grundsätzlich bundesweite Seucheneinfreiheit herrscht.

Eine Verbindung von hohem Hygieneniveau und -bewusstsein des Betriebes und hoher Tiergesundheit/hohem Leistungsniveau kann durch ein Vorgängerprojekt bereits bestätigt werden. Somit können Biosicherheitsmaßnahmen, wie die

konsequente Nutzung einer Hygieneschleuse im Betrieb, die Aufrechterhaltung der Tierseucheneinfreiheit und geringere Infektionsraten fördern.

Untersuchungen zur Einschätzung der Landwirte zum Übertragungspotenzial durch betriebsfremde Personen und Tiere sowie die Sinnhaftigkeit einer Hygieneschleuse zeigen, dass Landwirte vor dem Hinter-

grund konkreter Tierseuchenausbrüche bereits durchaus für den Keimeintrag von außen sensibilisiert sind – es fehlt jedoch die konsequente Umsetzung von Vermeidungsstrategien – auch in „Friedenszeiten“ ohne erhöhte Sensibilisierung durch Tierseuchenausbrüche in Nachbarbetrieben. Außerdem ist bekannt, dass mit der zeitlichen, räumlichen und persönlichen Entfernung zu einem Tierseuchenausbruch das Hygienebewusstsein abnimmt. Dennoch entspricht das Handeln nicht dem Wissensstand und es mangelt an Volition.

Ziel ist es die Effektivität der Biosicherheit auf rinderhaltenden Betrieben zu steigern, Biosicherheitsmaßnahmen fest im Betrieb zu verankern und die konsequente Nutzung einer Hygieneschleuse zu etablieren. Geschehen soll dies über eine kontinuierliche und flächendeckende Vor-Ort-Unterstützung der Betriebe durch konkrete und vor allem betriebsangepasste Umsetzungshilfen, so dass alle Akteure zur Verringerung der Erregerverschleppung und Vermeidung der Tierseuchenverschleppung in NRW beitragen können.

Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit der Hygieneinheit der Fachhochschule Südwestfalen mit beratenden Einrichtungen. Die flächendeckend sehr gut aufgestellte Landwirtschaftskammer NRW führt Vor-Ort-Beratung durch und unterstützt bei der Umsetzung im Betrieb in Abstimmung mit dem wissenschaftlichen Partner. Begleitend zu den Prozessen im Betrieb erfolgt durch die FH Südwestfalen eine kontinuierliche Erhebung der Beratungs- und Umsetzungszufriedenheit, sowie von Erfolgsindikatoren, Betriebs- und Leistungsdaten (*Prof. Dr. Marc Boelhaave; Prof. Dr. Marcus Mergenthaler; M.Sc. Iris Kobusch; Dipl. Ing. (FH) Rienhoff*).

Herzlich Willkommen am Fachbereich Agrarwirtschaft

Judith Köhler, M. Sc. ist seit dem 01.04.2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Schmitz in der Lehre im Bereich der Lebensmittelanalytik tätig. Aufgewachsen ist sie in

Duisburg, lebte dann für das Studium in Bonn und wohnt aktuell in Hamm. Ihren Bachelor in Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften sowie ihr Masterstudium der Molekularen Lebensmitteltechnologie absolvierte Frau Köhler an

der Universität Bonn. Währenddessen konnte sie auch neue Erfahrungen in einem Auslandssemester in Wageningen und einem Praktikum in einem Milchverarbeitungsbetrieb sammeln.

Marleen Peitzmeier, M. Sc., ist seit dem 01.04.2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Agrarwirtschaft tätig. Frau Peitzmeier absolvierte bereits ihr Bachelor- und Masterstudium der Agrarwirtschaft an der Fachhochschule

in Soest. Sie ist als Teil der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Mergenthaler im Verbundprojekt „ReForm-regio-Wald – Resiliente Forst-/ Offenland-Systeme für eine multifunktionale regional angepasste Wald-Bioökonomie in der Region Südwestfalen“ beschäftigt. Im Rahmen

des Projektes befasst Frau Peitzmeier sich vorrangig mit der Identifikation und Bewertung kultureller Ökosystemleistungen und der Weiterentwicklung von Governance-Strukturen zur Inwertsetzung kultureller Ökosystemleistungen.

Eric Johannhardt, M.Sc. ist seit dem 01.10.2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Statistik und Data Science von Prof. Dr. Gültas tätig. Er übernimmt Aufgaben im Projekt „Tierwohl und Technologie: Big-Data-basierte Algorithmen des maschinellen Lernens zur Überwachung der Kälbergesundheit“, das in Kooperation mit dem Tränketeknikhersteller Urban GmbH & Co. KG

durchgeführt wird. Von 2019-2022 absolvierte Herr Johannhardt erfolgreich sein Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft in Soest. Anschließend folgte von 2022 bis 2024 der Masterstudiengang Agrarwirtschaft, ebenfalls in Soest. Herr Johannhardt stammt aus dem Kreis Gütersloh und entschied sich durch die Reiterei zum Studium der Agrarwirtschaft. Neben dem Studium arbei-

tete er als Aushilfe auf einem ökologischen Milchviehbetrieb mit eigener Direktvermarktung in Bielefeld-Senne, bevor er in der Projektphase des Masterstudiums zur Firma Urban wechselte. Anderweitig liegen seine Interessen inzwischen im Bereich Data-Science und in der Programmierung von graphischen Benutzeroberflächen sowie Mobile-Apps.

Beate Schulze-Edinghausen, M. Sc., ist seit dem 01.07.2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Feil tätig und übernimmt Aufgaben im ReForm-regioWald Projekt -Resiliente Forst-/Offenland-Systeme für eine multifunktionale regional angepasste Wald-Bioökonomie“. Von 2013 bis 2016 absolvierte Frau Schulze-Edinghausen erfolgreich

den Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft in Soest und studierte anschließend von 2016 bis 2019 Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Agribusiness an der Georg-August-Universität in Göttingen. Im Anschluss hat Frau Schulze-Edinghausen ihr Agrarreferendariat beim damaligen Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz über zwei Jahre absolviert und war

anschließend bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen im Bereich der Agrarförderung und Verwaltung tätig. Frau Schulze-Edinghausen ist im Kreis Unna beheimatet und stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb, welcher ökologisch mit Ackerbau, Hähnchenmast und Mutterkuhhaltung bewirtschaftet wird.

Hannah Schulz, M. Sc. ist seit dem 15.10.2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Schmitz im Rahmen des Projektes „Gründung des Zentrums für klimagerechte und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion – ZEKAN-2L“ tätig. Ihr Aufgabenfeld bezieht sich

auf alle Tätigkeiten rund um die Fertigstellung des Labors für Umwelt- und Lebensmittelanalytik. Dies beinhaltet zum Beispiel die Beschaffung neuer analytischer Geräte und die Implementierung von Methoden zur Analyse von verschiedenen Lebensmittel- und Umweltkontaminanten, wie polyzyklisch aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAKs),

Mykotoxinen oder Mikroplastik. Frau Schulz absolvierte von 2018 bis 2022 ihren Bachelor in Hamm im Fach „Umweltmonitoring und Forensische Chemie“ und hat für ihre Bachelorarbeit in der forensischen Toxikologie in der Rechtsmedizin ein halbes Jahr lang in Leipzig gelebt. Ihren Master absolvierte sie im Fach Biotechnologie in Münster.

Tim von Palubitzki, M.Sc. arbeitet seit dem 01.08.2024 im Verbundprojekt "ReForm-RegioWald" als LTA in den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Thomas Weyer und Prof. Dr. Harald Laser. Das Studium der Biowissenschaften mit dem Fokus

auf Zoologie, Evolution, Ökologie und Verhaltensbiologie absolvierte er an der Universität Osnabrück mit der Master-Thesis "Die Ultrastruktur der Augen ausgewählter Eunicida (Annelida, Errantia) und ihre phylogenetische Bedeutung". Nach

dem Studium publizierte er über die Lichtsinnesorgane von Borstenwürmern in diversen Fachzeitschriften und arbeitete beim Kreis Soest.

Jonas Kellner, M.Sc. ist seit dem 01.10.2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich tätig. In den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Thomas Weyer und Prof. Dr. Tanja Schäfer übernimmt er Aufgaben im Rahmen des fachbereichsinternen EFRE-Projektes „Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion“ (ZEKAN-2L). Dabei betreut er das mobile Boden- sowie

Pflanzenlabor im Rahmen der Arbeitspakete des Projektes. Nach einem erfolgreichen Bachelorstudium am Standort Soest konnte Herr Kellner im September 2024 auch sein Masterstudium mit einer praktischen Arbeit zum Thema „Analyse der Bodengesundheit von Ackerböden in Deutschland in Abhängigkeit des Bewirtschaftungssystems“ abschließen. Herr Kellner stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und Sauenhaltung im

Kreis Paderborn. Vor dem Studium absolvierte er eine landwirtschaftliche Ausbildung auf Betrieben in Langenberg (Kreis Gütersloh) und Bad Sassendorf (Kreis Soest). Neben dem Studium erfolgten Beschäftigungen auf weiteren landwirtschaftlichen Betrieben in Brandenburg und Kanada sowie ein begleitendes Praktikum während des Masterstudiums bei der NEXAT GmbH.

Prof. Dr. Reinhard Puntigam, ist seit 01.10.2024 am Fachbereich Agrarwirtschaft tätig und hat dort das Lehrgebiet „Ernährung / Qualität tierischer Produkte“ (ehemals Prof. Dr. Freitag) übernommen. Herr Puntigam stammt aus Österreich, der Südoststeiermark, und wurde am 07.02.1987 geboren. Aufgewachsen am Zuchtsauen- und Mastschweinehaltenden Betrieb absolvierte er die Ausbildung an der nahegelegenen landwirtschaftlichen Fachschule. Danach folgten der Meister sowie das Abitur der Landwirtschaft an der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg. Nach dem Studium der Agrar- und Nutztierwissenschaften an der Universität für Bodenkultur in Wien wurde er

am Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie promoviert. Während dieser Zeit und auch darüber hinaus war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut im Bereich der Lehre und Forschung beschäftigt. Danach war er wissenschaftlich am Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie der Universität Rostock tätig, bevor ihn sein Weg zur Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub nach Bayern führte, wo er die Arbeitsgruppe für Schweine und Geflügelernährung leitete. Vor dem Antritt an der FH Soest hatte Herr Puntigam die Vertretungsprofessur für Tierernährung an der Universität in Bonn inne.



Prof. Dr. Reinhard Puntigam

Verabschiedung Mechthild Freitag in den Ruhestand

Die Prorektorin für Internationales und Diversity und Agrarwirtschafts-Professorin Dr. Mechthild Freitag geht mit einer finalen Vorlesung in den Ruhestand. In ihrem Vortrag nahm Prof. Dr. Freitag das Auditorium mit auf eine Reise: Vergleich der Milchviehhaltung in Neuseeland mit den hiesigen Verhältnissen und den Entwicklungen der letzten

Jahre. Beispielsweise Thema Weidemanagement: In Neuseeland trieben einst Hütehunde die Kühe zum Melkstand, heute überwiegend Beschäftigte mit Motorrädern oder Quads. Aktuelle Entwicklungen sind virtuelle Weidezäune und Sensor gesteuerter Kuhverkehr. „Das war beeindruckend“, sagt Freitag, für die sich mit ihrer letzten Dienstreise auch ein Kreis geschlossen hat.

„Vor 40 Jahren habe ich während meines Studiums ein mehrmonatiges Praktikum auf einem Milchviehbetrieb in Neuseeland absolviert und konnte jetzt erfahren, wie sich Land und Produktionsbedingungen verändert haben.“

Mechthild Freitag ist seit 1994 Professorin für Physiologie und Ernäh-



*Dekan Prof. Dr. Marc Boelhaue und Prof. Dr. Claus Schuster sowie Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen bedankten sich bei Prof. Dr. Mechthild Freitag.*

Foto: Pösentrup

zung am Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest. Dekan Prof. Dr. Marc Boelhaue würdigte ihr Engagement in der Lehre und in der Entwicklung des Fachbereichs. Sie war maßgeblich beteiligt an der Etablierung des Masters und weiterer neuer Studiengänge, der Einführung des Schnupperstudiums für Studieninteressierte oder auch der Präsenz des Fachbereichs auf Agrarmessen. Wichtig für Studierende: das studentische Sommerfest, inspiriert durch eine Exkursion zur Universität Valparaiso in Chile im Jahr 1996. Pferdeinteressierten der Soester Umgebung ist die Seminarreihe „Rund ums Pferd“ bekannt, eine offene Weiterbildungsveranstaltung, bei der auch mal ein Pferd im Hörsaal steht.

Seit 2018 war Prof. Dr. Freitag zudem als Prorektorin in der Hochschulleitung tätig. Hier initiierte sie aktive Partnerschaften mit Hochschulen in Estland, Frankreich und den Niederlanden sowie die Mitgliedschaft in einer Europäischen Hochschul-Allianz, SELENE, deren Anerkennung durch die Gremien der EU hoffentlich in Kürze erfolgen wird. Für die gute Zusammenarbeit im Rektorat, besonders auch in schwierigen Zeiten, dankte ihr Rektor Prof. Dr. Claus Schuster persönlich und sprach ihr zudem im Namen des Landes Nordrhein-Westfalen Dank und Anerkennung für mehr als 30 Jahre treue Dienste aus.

Die ausscheidende Professorin wird in ihrem Metier aktiv bleiben. Auf

der Aufgabenliste für den Ruhestand stehen die Fertigstellung eines Fachbuchs sowie Engagement im EU-Projekt Education for Future und in ihrem internationalen Netzwerk. Vermissen wird sie die Studierenden. Gefragt nach den schönsten Momenten in ihrer Laufbahn antwortet sie: „Generell waren dies die vielfältigen Exkursionen mit Studierenden, in denen man sich auch privat kennenlernen konnte.“ So bleiben vielfältige Erinnerungen an gemeinsame Fachreisen in europäische Nachbarländer, nach Chile oder nach Namibia. Zudem habe sie immer gerne Vorlesungen gehalten. „Es gibt wenig, was so befriedigend ist, wie eine gut gelaufene Vorlesung.“ (*Sandra Pösentrup*).

Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

Bundesarbeitskreis Düngung

Vom 23. - 24.04.2024 fand in Würzburg die jährliche, gemeinsame Tagung des Verbands der Landwirtschaftskammern e. V. (VLK) und des Bundesarbeitskreises Düngung (BAD) zum Thema „Ackerboden – übernutzte Ressource oder die Lösung aller Probleme?!“ statt. Mit Moderation und Diskussionsleitung führte Prof. Dr. Thomas Weyer durch die vierte Session am zweiten Tag.

Dr. Joachim Liebler vom Referat Agrarstruktur und Umweltbelange in der Landwirtschaft, der Regierung von Unterfranken referierte über das Thema „Bodenständig-Projekt im Kahlgrund – Verbesserung der Wasseraufnahmefähigkeit mit standortangepasster Kalkung“. Ziel ist eine Verbesserung der Bodenstruktur und eine Erhöhung der Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens.

Im nächsten Beitrag stellte Prof. Dr. Peter Breunig, Marketing und Marktlehre, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, das Thema Kohlenstoff-Opportunitätskosten und deren Bedeutung für die Klimabewertung von Agrarsystemen vor. Er stellte in seinem Vortrag Grundlagen vor und ging darauf ein, wie dieser Ansatz die Bewertung der Klimawirkung von Agrarsystemen im Allgemeinen und Düngemitteln im Speziellen verändern kann (*Prof. Dr. Thomas Weyer*).

Der Fachbereich Agrarwirtschaft auf den DLG-Feldtagen

Unter dem Motto „Pflanzenbau out of the Box!“ fanden die DLG-Feldtage 2024 in Erwitte statt. Der Fachbereich Agrarwirtschaft hatte die Möglichkeit sich auf dem Stand des Gastgeber-Landes NRW zu präsentieren.

In 16 Demo-Parzellen wurden Versuche zu Themen, die aktuell am

Versuchsgut Merklingsen untersucht werden, reproduziert und einem breiten Fachpublikum vorgestellt.

Gezeigt wurden Untersaaten von Weiß- und Rotklee in Getreide, jeweils im Herbst und im Frühjahr ausgebracht. Ebenso spannend war das Planting-Green-Verfahren im

Mais, bei welchem ein (Wick)-Roggenbestand, nur mittels Knickwalze „gewalzt“ wurde und der Mais als Direktsaat in den umgeknickten Roggen gelegt wurde. Dies ist insbesondere für erosionsgefährdete Flächen auf großes Interesse gestoßen. Der Anbau von Wintererbsen und Ackerbohnen in weiter Reihe wurde demonstriert, um den Einsatz von



Demo-Parzellen des Fachbereichs Agrarwirtschaft
„Planting-Green-Verfahren im Mais“. Foto: Schäfer



Präsentation der Forschungsprojekte.

Foto: Kemnade

Hacktechnik zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden die Arzneipflanzen Sonnenhut und Körnerfenchel präsentiert.

Neben den Demoparzellen diente das Zelt als zentraler Treffpunkt für Fachgespräche und den Austausch mit Landwirten, Unternehmen und ehemaligen Studierenden. Hier wurden nicht nur die neuen Studiengänge vorgestellt, sondern auch aktuelle Forschungsprojekte diskutiert. Der persönliche Dialog spielte eine wichtige Rolle, um den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern und neue Impulse für die Landwirtschaft zu setzen.

Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Bodenprofil des geologischen Diensts NRW, der LWK NRW und des Fachbereichs Agrarwirtschaft, dass unter anderem mit Fachkenntnis von Prof. Dr. Thomas Weyer und Philipp Rüter betreut wurde. Die Studierenden Charlotte Warth, André Höttecke, Eric Pehle, Moritz Füser und Peter Michels beteiligten sich aktiv bei der Anlage und verschiedenen Vorstellungssessions.

Die anschaulichen Erklärungen zur Bodenstruktur, Nährstoffverfügbarkeit und Fruchtfolgewirkung stießen auf großes Interesse und boten wertvolle Einblicke für die landwirtschaftliche Praxis. Über die gesamte Dauer der Feldtage hinweg war der

Stand ein gefragter Anlaufpunkt. Landwirte, Unternehmensvertreter und Interessierte suchten das Gespräch, informierten sich über praxisnahe Forschung und knüpften wertvolle Kontakte. Der hohe Besucherandrang unterstrich die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Praxis und Wirtschaft.

Im Rahmen der DLG-Feldtage entstand auch das folgende Lehrvideo, in dem Prof. Dr. Weyer Erklärungen zum Bodenprofil erläuterte: <https://www.youtube.com/watch?v=bMS-kXWI6oFM> (M.Sc. Dennis Köpp).



Gemeinsames Bodenprofil von LWK NRW, GD NRW und FH SWF.

Foto: Rüter

Prof. Dr. Weyer beteiligte sich aktiv mit dem Vortrag zum Thema „Bodenzustand in Deutschland – wo liegen die Probleme?“ an den DLG Feldtagen. Ferner war er Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Der Blick in den Boden – hilft die regenerative Landwirtschaft bei der Lösung unserer Probleme?“.

Neben ihm waren Dr. Theodor Friedrich (ehem. FAO-Botschafter) und Friedrich Baumgärtel (Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Ackerbau) weitere Diskussionspartner. In allen Aktionen auf den DLG-Feldtagen wurde deutlich, dass das Leitthema „Pflanzenbau out of the Box“ zeigt, welche Innovationskraft in Pflanzenbau und



Prof. Dr. Thomas Weyer auf der DLG-EXPERT STAGE. Foto: Laustroer

Landtechnik steckt (M.Sc. Philipp Rüter, Prof. Dr. Thomas Weyer).

AmobiLa im Jahr 2024 – Wissensvermittlung und Biodiversität im Fokus

Das Forschungsprojekt AmobiLa, das die Bestäubungsökologie von Arznei- und Gewürzpflanzen untersucht, blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Mit einem klaren Fokus auf Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung einer biodiversitätsorientierten Landwirtschaft konnten zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden.

DLG-Feldtage in Erwitte: Vom 11. - 13.06.2024 war das Projekt AmobiLa Teil der renommierten DLG-Feldtage. Unter dem Leitthema „Pflanzenbau out of the Box“ präsentierte AmobiLa auf zwei Demoparzellen mit Arzneifenchel und Sonnenhut die Bedeutung dieser Kulturen für seltene Insektenarten. Schaukästen mit Insektenpräparaten und das Auftreten von Schwalbenschwanz-Larven am Fenchel faszinierten Besucher und regten zum Austausch an.

Field School am Campus Wiesengut: Am 19.06.2024 bot die erste Field School des Projekts Einblicke in die Rolle von Insekten als Nützlinge in der Landwirtschaft. Teilnehmer konnten Insektenpräparate

unter dem Mikroskop analysieren, verschiedene Fangtechniken ausprobieren und sich über biodiversitätsfördernde Maßnahmen informieren.

Aktionstag im Mohndorf Germerode: Am 28.06.2024 veranstaltete AmobiLa einen Aktionstag im Mohndorf Germerode während der beeindruckenden Mohnblüte.

Schaukästen, ein Binokular zur Insektenbeobachtung und praktische Tipps zur Förderung von Bestäubern im eigenen Garten zogen viele Besucher an.

Field School in Merklingsen: Am 27.08.2024 versammelte sich eine interdisziplinäre Gruppe von 45 Teilnehmenden auf dem Versuchsgut Merklingsen, um über Lebens-



Feldtag Merklingsen.

Foto: Stute

räume für Insekten in der Agrarlandschaft zu diskutieren. Ein Feldrundgang zeigte Arzneipflanzenflächen sowie praxisnahe Maßnahmen wie Blühstreifen und strukturreiche Lebensräume.

Feldtag in Nordhessen: Am 18.09.2024 bot der Feldtag „Grüne Schätze“ Einblicke in die Bedeutung von Arznei- und Gewürzpflanzen

zen für die Biodiversität und landwirtschaftliche Wertschöpfung. Vorträge und ein Rundgang über die Fenchel-Anbauflächen verdeutlichten Chancen und Herausforderungen des Arzneipflanzenanbaus.

Das Jahr 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig die Verbindung von Forschung, Praxis und Öffentlichkeitsarbeit ist, um nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversität in

Einklang zu bringen. AmobiLa wird auch im kommenden Jahr mit neuen Veranstaltungen und Impulsen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft aktiv sein.

Weiteren Informationen zu den Veranstaltungen und zum Projekt finden Sie unter www.amobila.de (*M. Sc. Ina Stute*).

Sommertagung der AG Landwirtschaftliches Versuchswesen

Vom 27. - 28.06.2024 fand in Soest die Sommertagung der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Versuchswesen unter dem Thema „Data Science und KI im landwirtschaftlichen Versuchswesen“ statt. Gastgeber der Veranstaltung war der Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest. Unter der Leitung von Prof. Dr. Mehmet Gültas kamen rund 50 Teilnehmende zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Anwendung von

Data Science und Künstlicher Intelligenz im landwirtschaftlichen Versuchswesen zu diskutieren.

Im Mittelpunkt der Tagung standen spannende Vorträge, ein praxisorientierter und intensiver wissenschaftlicher Austausch. Themen wie Datenanalyse, maschinelles Lernen und ihre Bedeutung für die Optimierung landwirtschaftlicher Versuche wurden dabei umfassend beleuchtet.

Die Veranstaltung bot nicht nur ein Forum für Fachleute aus Wissenschaft und Praxis, sondern auch eine

Gelegenheit, neue Impulse und innovative Ansätze für die Zukunft der Agrarwissenschaften zu entwickeln.

Die Teilnehmenden schätzten besonders die praxisnahen Einblicke und die Möglichkeit, sich interdisziplinär zu vernetzen. Die Sommertagung war ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig der Einsatz moderner Technologien für die Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Versuchswesens ist (*Prof. Dr. Mehmet Gültas*).

Kaminabend – Wie sieht die Ernährung 2035 aus?

Die Junge DLG Soest veranstaltete am 18.06.2024 einen Kaminabend auf dem Campus der Fachhochschule Südwestfalen in Soest, um gemeinsam mit den Referenten und Gästen der Frage nachzugehen, wie die Ernährung der Zukunft aussehen könnte.

Frau Prof. Dr. Michaela Schmitz, Professorin am Fachbereich für Lebensmittelanalytik für nachhaltige Ernährungssysteme, eröffnete die Veranstaltung mit ein paar einleitenden Worten, in denen sie die neuen Studiengänge wie „Nachhaltige Ernährungssysteme“ vorstellte. Als erster Referent sprach Bernd Eßer, Geschäftsführer der Berief Food GmbH, über die Sicht eines regionalen Lebensmittelunternehmens auf die Entwicklung der zukünftigen Ernährung. Aus seiner Sicht sei es

wichtig, dass sich die überwiegend pflanzliche Ernährung durchsetzen sollte. Dies würde gesellschaftlich gefordert und politisch umgesetzt, die Landwirtschaft müsse sich diesem anpassen.

Felix Fricke von der Fa. Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH stellte anschließend die Möglichkeit der Nutzung von Körnererbsen als pflanzliche Proteinquelle der Zukunft vor. Dazu würde ein Werk in der Nähe von Hannover gebaut, welches die angelieferten Erbsen zu Proteinkonzentrat und -texturat verarbeiten wird. Für die Landwirtschaft würde dadurch die Möglichkeit geboten, eine Körnerleguminose wirtschaftlich in der Fruchtfolge einzubauen. Außerdem werde die Ernährungswirtschaft so um eine weitere Proteinquelle bereichert.

Körnererbsen würden sich so gut eignen, da sie allergenfrei sind (im Gegensatz zu z.B. Sojabohnen), ein vertrautes Geschmacksprofil hätten und regional gut anbaubar seien.

Nach einer kurzen Pause mit Verpflegungsmöglichkeit stellte Nils Rehkop, Mitarbeiter der Fachhochschule Südwestfalen sowie Mitglied im Verein „Die Urbanisten“ das Forschungsprojekt Aquaponik vor. Aquaponikanlagen vereinen die Kombination aus Fischhaltung in Aquakultur und Gemüseproduktion in Nährlösung. Dadurch würde sich das Problem der Überfischung der Meere lösen lassen, ebenso würden die Ausscheidungen der Fische effektiv durch Gemüse genutzt. Nach der Vorstellung der unterschiedlichen Aquaponiksysteme stellte er die neu gebaute Anlage der FH in

Dortmund auf dem Gelände einer alten Kokerei vor. Das Konzept, dass industriell genutzte Flächen zur Nahrungsmittelproduktion umgenutzt werden können, würde für sich sprechen. Die vergleichsweise

kleine Anlage soll durch die low-cost-Bauweise mit Regenwassernutzung und energetischer Optimierung trotz der geringen Größe wirtschaftlich betrieben werden können. Außerdem würde sich im urbanen Bereich auch die Möglichkeit der

Vermietung von Gemüseanbauplätzen bieten, so könne in einer Art SoLaWi gewirtschaftet werden. Abschließend wurden Fragen und Anregungen diskutiert (Charlotte Warth).



Mitglieder der „Junge DLG“ mit den Referenten Nils Rehkop, Bernd Eßer und Felix Fricke.

Foto: Warth

Soester Gespräche

Wie in jedem Semester fanden auch im Sommersemester 2024 sowie im Wintersemester 2024/25 wieder an je drei Terminen die Soester Gespräche statt.

Am 23.04.2024 fanden sich 120 begeisterte Zuhörer, darunter auch ca. 15 Ehemalige, im Hörsaal 10 ein, um den Bericht von Jens Broer, Gründer und Geschäftsführer der AgriExperts Consulting GmbH, über seinen beruflichen Werdegang zu hören. Nach dem Studium der Agrarwirtschaft am Soester Campus mit anschließender Tätigkeit als Erntehelfer in Australien absolvierte Herr Broer das DLG-Trainee Programm und fand schließlich den Berufseinstieg im Produktmarketing Mähdrescher der Firma Claas. Nach weiteren Stationen im Unternehmen erfolgte im Jahr 2018 die Übernahme des elterlichen Betriebes in der Nähe von Paderborn sowie die

Gründung der AgriExperts Consulting GmbH, welche exklusiv für die Firmen Claas und Grimme Maschinenoptimierungen, Fahrerschulungen und Vorführungen anbietet. Die Susatia sponserte eine Runde Kaltgetränke für die Zuhörer.

Zwei Wochen später, am 07.05.2024, referierte Michael Witt, Partner der Riebensahm Agribusiness Recruiting GmbH zum Thema „Jobhunting in der Grünen Branche“. Es fanden sich ca. 70 interessierte Studierende ein, die Susatia sponserte wieder eine Runde Getränke. Herr Witt stellt 5 Schlüssel auf dem Weg zum Job vor: So sollte man sich vor der Bewerbung mit dem Arbeitsmarkt in der Landwirtschaft (inkl. Vor- und Nachgelagertem Bereich) auskennen, das Profil des Bewerbers (also Persönlichkeit, Kompetenz, Interessen, ...) sollte zum Job passen, es gibt verschie-

dene Wege zum Job (Stellenanzeigen, Netzwerk, Personalberater), die Bewerbung sollte professionell gestaltet werden und das Job-Interview sollte genauestens vorbereitet werden. Im zweiten Teil der Veranstaltung beantwortete Herr Witt Fragen der Studierenden u.a. zu möglichen Einstiegsgehältern und richtigen Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch.

140 Studierende, Professoren und Mitarbeitende folgten der Einladung zu den Exkursionsberichten der Studentenschaft am 4.06.2024. Das zweite Semester besichtigte auf einer Tour im Raum Vechta u.a. den Gemüsebetrieb Mählmann sowie den Beerenobstbetrieb Thölking. Das 4.Master-Semester fuhr auf Abschlussexkursion nach Dänemark. Auf dem Programm standen u.a. Besichtigungen bei Danish Agro und Kverneland. Das 2.Master-Semester

fuhr zum Deutschen Hochschulforum nach Triesdorf und das 6. Semester nach Dänemark und Schweden. Alle Gruppen bedankten sich bei den mitfahrenden Professoren und Mitarbeitenden sowie beim Fachbereich und der Susatia für die finanzielle Unterstützung.

Ebenfalls ca. 140 Studierende, Professoren und Mitarbeiter hörten sich den zweiten Teil der Exkursionsberichte am 05.11.2024 im Hörsaal an. So führte je eine Exkursion des 2. Semester ins Emsland sowie in den Westerwald / Baden Württemberg. Das vierte Semester fuhr für einige Tage sowohl in die Region Süddeutschland als auch nach Polen.

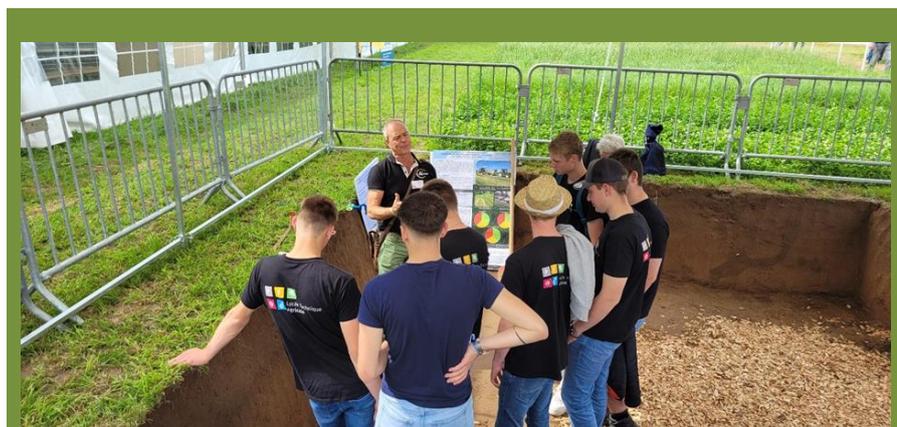
Am 19.11.2024 lockte der Vortrag der Westfleisch SE, organisiert von

Susatin Deike Harms und ihrem Team, 150 Studierende und Ehemalige, auf den Campus. Angereist mit zahlreichen KollegInnen, allesamt Soester Absolventen, wurde sowohl über die aktuelle Ausrichtung der Firmenstrategie als auch über das Qualitätsmanagement berichtet. Im zweiten Teil stellten einzelne Mitarbeitende ihre spannenden Aufgaben bei Westfleisch vor und zeigten Möglichkeiten eines Job-Einstiegs in der Firma auf. Abschließend lud die Fa. Westfleisch zum gemeinsamen Austausch bei Burger und kalten Getränken ein.

Den letzten Termin am 10.12.2025 füllte Christian Solle, Referent für Einkommens- und Vermögenssicherung der Landwirtschaftskam-

mer NRW, mit dem Thema „Hofübergabe – wie sie gelingt“. Auch hier war der Hörsaal mit über 150 Teilnehmenden wieder mehr als ausgebucht. Herr Solle gab Tipps, wie eine gelungene Hofübergabe aussehen kann. Wichtig waren ihm insbesondere die sozialen Aspekte im Zusammenspiel Hofübernehmer – Altenteiler – weichende Erben sowie die Bildung außerlandwirtschaftlichen Vermögens der Hofübernehmer für den späteren Ruhestand. Ebenso gab er Einblicke in die aktuelle Ausgestaltung der Hofeordnung und beantwortete die zahlreichen Fragen, zum Beispiel nach der Möglichkeit einer „schleichenden Übergabe“. Die Susatia sponsorte eine Runde Getränke. Herzlichen Dank an den Festausschuss für die Bewirtung mit Kaltgetränken (*M.Sc. Jonas Thiel*).

Freiluftmesse Foire Agricole



Prof. Dr. Thomas Weyer bei der Bodenprofilvorstellung. Foto: Rütther

Die Foire Agricole d'Ettelbruck 2024 fand vom 05. - 07.07. 2024 auf den Deichwiesen in Ettelbruck (Luxemburg) statt. Als größte Freiluftmesse Luxemburgs und wichtige Plattform für die Landwirtschaft des Landes zog sie zahlreiche Besucher an, inklusive Erbgroßherzog Guillaume von Luxemburg.

Auf der Messe waren zahlreiche Aussteller aus verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft vertreten, darunter Landmaschinen, Tierzucht, Forstwirtschaft und Agrartechnologie. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Präsentation regionaler Produkte und der Sensibilisierung

der Verbraucher für lokale Erzeugnisse.

Durch Einladung der CONVIS, welche eine landwirtschaftliche Genossenschaft mit den Hauptaktivitäten der Tierproduktion und der landwirtschaftlichen Beratung darstellt, kam dem Fachbereich Agrarwirtschaft ebenfalls eine aktive Beteiligung zu.

Prof. Dr. Harald Laser, Prof. Dr. Thomas Weyer und Philipp Rütther stellten in Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Kollegin Dorothee Kloecker aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichen Grünland und Bodenkunde vor, eingerahmt mit einem begehbaren Bodenprofil nach „Soester Handschrift“. Zusätzlich wurde das aktuelle Projekt „Mais-Untersaat-easy“ vorgestellt (*Prof. Dr. Thomas Weyer, M.Sc. Philipp Rütther*).

Messeauftritte 2024

Im Jahr 2024 war der Fachbereich Agrarwirtschaft auf verschiedenen Messen mit einem eigenen Stand vertreten. Los ging es in Münster auf den Agrarunternehmertagen (06. – 09.02.2024), gefolgt von den Düsser Milchviehtagen im Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse (21. – 22.02.2024). Neu dabei waren im letzten Jahr der Digital Innovation Day (18.09.2024) im Kulturhaus Alter Schlachthof in Soest sowie die GreenLive in Kalkar (02. – 04.12.2024).

Ziel aller Veranstaltungen war es, über die vier Bachelor- und drei Masterstudiengänge des Fachbereichs zu informieren und mit Studieninteressierten und Unternehmensvertreter*innen in Kontakt zu kommen. Gerne besuchen den Stand



Der Messestand vom Fachbereich Agrarwirtschaft. Foto: Kennade

auch immer wieder ehemalige Studierende, die wissen möchten, was es an ihrer „alten“ Hochschule für

Neuigkeiten gibt (M.Sc. Sandra Kronenberg).

Rund ums Pferd

Wie jedes Jahr im Oktober fand auch 2024 wieder die Vortragsreihe „Rund ums Pferd“ statt, diesmal mit Beteiligung von Frau Prof. Tanja Schäfer, die das Amt von Frau Prof. Mechthild Freitag übernommen hat. Gemeinsam mit Prof. Margit Wittmann und den Mitarbeiterinnen Sandra Kronenberg M.Sc. und Lisa Hillekes M.Sc. wurden an drei Abenden wieder interessante Vorträge organisiert. Den Auftakt bildete am 08.10.2024 der Vortrag von Frau Dr. Silke Stricker zum Thema „Detoxen fürs Pferd – sinnvoll oder eher ein Mythos?“. Die Tierärztin und Tierheilpraktikerin informierte über verschiedene Umweltgifte,

Aufgaben und Funktionen der entgiftenden Organe, Anzeichen einer Stoffwechselüberlastung und möglichen Therapien. Am 15.10.2024 referierte die Osteopathin für Pferde und Sattelfitterin Julia Schur über das Thema „Trageerschöpfung – Modeerkrankung oder Realität?“. Frau Schur erklärte, was eine Trageerschöpfung überhaupt ist, was die Gründe dafür sind, wie diese erkannt werden kann, was für Folgen auftreten können und schlussendlich wie dieser entgegengewirkt werden kann. Der letzte Vortrag „Hilfe, meine Stute rosst (nicht) – Physiologie der Rosse und Zyklusstörungen“ am 22.10.2024 wurde von Frau Dr.

Jutta Sielhorst übernommen. Die Fachtierärztin für Reproduktionsmedizin erläuterte zunächst den physiologisch normalen Rossezyklus und ging im Anschluss auf Zyklusstörungen und Behandlungsmöglichkeiten ein. Dabei wurde das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Einmal aus der Sicht einer pferdezüchtenden Person und zum anderen aus der Sicht einer reitenden Person. Weitere Infos unter: www.fh-swf.de/cms/rundumspferd (M.Sc. Sandra Kronenberg).

Enhancing agricultural resilience by strengthening the impact of Conservation Agriculture (CA)

Vom 22. - 25.07.2024 fand in Kapstadt, Südafrika, der 9. Weltkongress für Conservation Agriculture (WCCA24) statt. Unter dem Leitmotiv „Förderung der Resilienz der Landwirtschaft durch Stärkung des Einflusses von Conservation Agriculture (CA)“ kamen über 600 Teilnehmer aus 41 Ländern zusammen, darunter Landwirte, Wissenschaftler sowie Vertreter internationaler Organisationen. Ziel des Kongresses ist es, wissenschaftliche und praktische Ansätze zur Förderung einer nachhaltigen und resilienten Landwirtschaft zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Thomas Weyer stellte in einer Präsentation die Ergebnisse



Ca. 90 % der Ackerflächen am Western Cape werden in Direktsaatverfahren bewirtschaftet.
Foto: Rüther

seiner langjährigen Forschung zur konservierenden Landbewirtschaftung, mit einem besonderen Fokus auf die positiven Effekte dieser

Praktiken auf Bodenschutz und Bodenfunktionen, vor (M.Sc. Philipp Rüther, Prof. Dr. Thomas Weyer).

Soil Evolution in Österreich

Vom 04. - 06.06.2024 fand unter dem Motto „Von Praktikern für Praktiker. Wir säen Zukunft“ die europaweite Fachveranstaltung „Soil Evolution“ für Bodenfruchtbarkeit

und Bodenaufbau im deutschsprachigen Raum statt. Veranstaltungsort war der Betrieb Zauner in Umbach, nahe Melk an der Donau. Das Feldtagevent wurde organisiert von der Gesellschaft für konservierende

Bodenbearbeitung (GKB e.V., Deutschland), Boden.Leben (Österreich) und Swiss No-Till (Schweiz).

Prof. Dr. Thomas Weyer und Philipp Rüther beteiligten sich an diesem Event aktiv mit der Präparation und Vorstellung eines großen, begehbaren Bodenleitprofils sowie einer Moderation im Vortragszelt. Das Erlebnisbodenprofil lud dazu ein, Horizontenerweiterung (more knowledge per ha), lebendige Böden (more life in soils) und bessere Regenwasserspeicherung (more water in soils) durch weniger Bearbeitung zu entdecken. Da die Besucher der Soil Evolution die Bodengesundheit als Topic Nr. 1 landwirtschaftlicher Produktion betrachten, ist ein offener, begehbare Boden immer ein Besuchermagnet für intensiven Wissenstransfer, spannende Diskussionen und regen Erfahrungsaustausch.

Fazit der Tagung, weniger Technikeinsatz schafft mehr Bodenleben, Vielfalt in neuen Kartoffelanbaumethoden völlig neu denken und öfter mal die Perspektive wechseln. Die



Regener Andrang bei den Bodenprofilvorstellungen auf der 2. Soil Evolution in Österreich.
Foto: Rüther

Kombination mit dem vielfältigen Rahmenprogramm aus Demoflächen, spannenden Workshops, innovativen Vorträgen und Diskussionsrunden ergab ein sehr buntes, international beachtetes Programm. Zusätzlich wurde auf der 2. Soil Evolution der Film „Zukunftsbauern 2: Die Evolution des Bodens“

gedreht. Der Dokumentarfilm von „soilify“ zeigt, wie Landwirte mit innovativen und regenerativen Methoden den Herausforderungen unserer Zeit begegnen: Bodenaufbau, Biodiversität, nachhaltige Ernten und eine resiliente Landwirtschaft. Prof. Dr. Thomas Weyer liefert in diesem einen wesentlichen fachlichen Input. Der Film ist unter

https://www.youtube.com/watch?v=sZa_BY47Iuo zu finden. Die kommende Soil Evolution findet vom 02. - 05.06.2026 in Bern, Schweiz statt (M.Sc. Philipp Rüther, Prof. Dr. Thomas Weyer).

Vorlesungsreihe zur Honigbiene

Im Rahmen der offenen „Vorlesungsreihe zur Honigbiene“ wurde am 23.04.2024 von Prof. Dr. Martin Ziron in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Soest e.V. ein Vortrag zur Historischen Berufsimkerei gehalten.

Am 07. + 14.02.2025 war das Thema die Asiatische Hornisse. Die Veranstaltungen waren sowohl von Studierenden als auch Interessierten sehr gut besucht (Prof. Dr. Martin Ziron).



Vortrag zur „Historische Berufsimkerei“.

Foto: Ziron

MSD-Tagung 2024

Im Rahmen der MSD-Landwirte-Akademie organisierte Prof. Dr. Martin Ziron am 16.04.2024 in Zusammenarbeit mit der MSD-Tiergesundheit Deutschland und der

LWK NRW die Tagung „Tiergesundheit in der Schweinehaltung“ in Soest. Nach einer Begrüßung durch Herrn Kleiner vom MSD be-

richtete Prof. Dr. Ziron zu Verhaltensuntersuchungen bei Sauen in Bewegungsbuchten (Prof. Dr. Martin Ziron).

Auf dem Campus zu Gast

SGU-Studierende in Soest

Seit Jahren kommen im Februar die Studierenden der Swiss-German-University (SGU) nach Soest. So auch 2024. 13 Studierende der Studiengänge Biomedical Engineering, Food Technologie und Pharmaceutical Engineering waren vom 05.02. bis zum 19.02. am Fachbereich Agrarwirtschaft zu Gast. Ähnlich wie in den letzten Jahren wurden sie von Prof. Margit Wittmann

und Sandra Kronenberg betreut mit Unterstützung von Prof. Tanja Schäfer; Prof. Michaela Schmitz; Dennis Köpp; Ina Stute sowie Roderich Garmeister. Auf dem Stundenplan standen Einheiten zur Landwirtschaft in Deutschland, Qualitätsparameter von Lebensmitteln und Arzneimitteln und Laboreinheiten z. B. zur Dünnschichtchromatographie. Ebenso wurde

eine Exkursion zur Kokerei Hansa in Dortmund durchgeführt. Zu verschiedenen Themen mussten die Studierenden zudem Hausarbeiten vorbereiten, welche sie am Ende der Einheit präsentierten (M.Sc. Sandra Kronenberg).

Gäste (aus aller Welt) am Fachbereich

Von der Sulaimani Polytechnic University (Irak) wurden am 06.06.2024 drei Delegierte empfangen, die sich über die Studiengänge und eine mögliche Kooperation mit dem Fachbereich Agrarwirtschaft informiert haben.

Von der Universität LaSalle (kurz UniLaSalle) besuchten uns im März 2024 fünf Personen von den Standorten Beauvais und Rouen, um sich über eine mögliche Kooperation in der Forschung und Lehre zu informieren. Die UniLaSalle war wie die FH Südwestfalen mit sieben weiteren Partnerhochschulen gemeinsame Antragsteller bei dem EU-Projekt SELENE, das im Rahmen der

Förderung der Europäischen Hochschulallianz beantragt wurde. Leider wurde der Antrag nicht gefördert – die Partner haben aber beschlossen, ein eigenes Modell zu etablieren, in dem es ermöglicht wird, sowohl einzelne Mitarbeitende, aber auch Studierende zu einer der Partnerhochschulen zu schicken. Geplant ist der Aufbau eines Austauschsemesters, an dem auch unsere Studierenden teilnehmen können. Ein Gegenbesuch hat im November 2024 stattgefunden.

Aus Soest hat sich im April 2024 der Lions Club Soest sich über den Fachbereich und die Studiengänge informiert. Es nahmen mehr als 24

Personen an dieser Präsentation mit anschließender Führung über den Campus teil. Vielen waren die Größe und auch die Arbeit des Fachbereichs nicht bekannt.

Im März 2024 besuchte uns 23 Landfrauen aus dem Frauen Netzwerk Agrar des Westfälisch Lippische LandFrauenverbandes. Die Kollegen Ziron, Mergenthaler und Boelhauve gaben einen Einblick in den Fachbereich, das Studienangebot und die aktuelle Forschung am Fachbereich (*Prof. Dr. Marc Boelhauve*).

Bio-Leistungskurs zum molekulargenetischen Praktikum im Labor

In der vorlesungsfreien Zeit wurde die Gelegenheit der engeren Zusammenarbeit des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen und den Biologie-Leistungskurs der Stufe 12 der Hannah-Arendt-Gesamtschule und den Biologie-Leistungskursen der Stufe 11 des Aldegrevier, des Conrad-von-Soest Gymnasiums, des Archigymnasiums (alle Soest) und das Ostendorf-Gymnasium, Lippstadt genutzt

und ein zum Schulinhalt und Studium passend abgestimmtes Praktikum angeboten.

Neben den betreuenden Biologielehrer*innen haben insgesamt 58 interessierte und sehr engagierte Schüler*innen am Praktikum teilgenommen. Inhaltlich wurde molekulargenetisch der Nachweis einer Genmodifikation durchgeführt. Mikrobiologisch durften die Schüler z.B. abgepackte Salate, einen von

zu Hause mitzubringenden Spülschwamm oder frische Salate auf Keimbelastung untersucht. Das Praktikum eröffnete so den meisten Schülern die Gelegenheit, sich einen Überblick über die Arbeitswelt in einem Labor und dem Fachbereich Agrarwirtschaft zu verschaffen. Eine Fortsetzung in der nächsten vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter- und Sommersemester ist fest geplant (*M.Sc. Kobusch; Dr. Sandra Kriegelstein; Elena Meinighaus; Prof. Dr. Boelhauve*).

Sonstiges

Fachbereich auf Instagram

Der neue Instagram Account des Fachbereichs Agrarwirtschaft informiert zeitnah über viele Veranstaltungen rund um Lehre und Forschung.

Folgen Sie uns auf: **agrar_fhsoest** (*Dipl. Ing. (FH) Birgit Borgmeier*).



Impressum:

Die „Soester Agrarnotizen“ sind ein internes, nicht kommerzielles Mitteilungsblatt des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest für Angehörige des Fachbereichs, Ehemalige und die interessierte Öffentlichkeit. Nachdruck bzw. journalistische Weiterverwertung der Meldungen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erwünscht; Belegexemplare sind willkommen.

Herausgabe und Verlag: Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier
FH SWF FB Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel: 02921 / 378-3159
Mail: borgmeier.birgit@fh-swf.de

Prof. Dr. Marc Boelhauve (ViSdP)
FH SWF FB Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel: 02921 / 378-3370
Mail: boelhauve.marc @fh-swf.de

Vorträge

Abdolmaleki, A. (2024): Super Absorbent Polymers (SAPs) for Food and Agriculture Sector. Crossing-Over-Treffen. Kokerei Hansa. Dortmund, 20.11.2024.

Abdolmaleki, A. (2024): Effect of super absorbent polymers (SAPs) on gene regulatory processes. Data Science and AI in Agricultural Experiment. Fachhochschule Südwestfalen. Soest, 27. – 28.06.2024

Abdolmaleki, A. (2024): DGfZ / GfT Jahrestagung. Goettingen university, 18. - 19.09.2024

Boelhaue, M. (2024): An welchen Stellen im Betrieb ist Biosicherheit sinnvoll? Seminar zur Schweinehaltung. Tierarztpraxis Mösenfechtel. Rietberg, 05.03.2024

Boelhaue, M. (2024): Das vitale Kalb – Aktuelle Erkenntnisse und Chancen für die Kälbergesundheit aus der praxisnahen Forschung. WLV-Ausschusssitzung für milchwirtschaftliche Fragen. 13.03.2024

Boelhaue, M. (2024): Wie ändern sich die Anforderungen an die Hygiene in den Ställen der Zukunft. Schweine-Spezialschulung. Deutsche Tiernahrung. Soest, 08.05.2024

Boelhaue, M. (2024): Tränkwasserqualität beurteilen und optimieren. QS-Akademie. Bonn, 04.06.2024

Boelhaue, M. (2024): Multi-resistant bacteria in livestock farming: prevalence, relevance, measures for reduction. Online Ringvorlesung des Promotionskollegs NRW. Abteilung Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien. 24.06.2024

Boelhaue, M. (2024): Herausforderungen an die Hygiene in Ställen der Zukunft – steigende Anforderungen praxisnah umsetzen. Deuka, Webinar für Schweinehalter. 16.08.2024

Boelhaue, M. (2024): Raising veal without using antibiotics? Webinar Codabe: Can we raise calves with improved health with less antibiotics? 14.11.2024

Boelhaue, M. (2024): Hygienische Aspekte in der Trockenstehphase & Abkalbung und deren Auswirkungen. Milchviehforum. Wilsum, 10.12.2024

Bongard, H. und Rienhoff, A. (2024): Stabilisierung der Kälbergesundheit. Bericht aus dem Forschungsprojekt: Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes. Wissenschaftlichen Seminar. Soest, 22.01.2024

Bongard, H. (2024): Bericht aus dem Forschungsprojekt: Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes. Rotary Club Menden, 09.12.2024

Haberlah-Korr, V. (2024): Integrierte Unkrautkontrolle im Winterraps durch Beisaaten. Veranstaltung des Netzwerks Ackerbau Niedersachsen (NAN) „Dem Beidkraut auf der Spur- vorbeugende und mechansiche Beikrautregulierung im Ackerbau“. Burg Warberg, 09.02.2024

Haberlah-Korr, V. (2024): Wie funktioniert Integrierter Pflanzenschutz im Rapsanbau? DSV Ackerbautagung. Bad Saasendorf, 05.06.2024

Haberlah-Korr, V. (2024): Insektizidreduktion- aber wie? NRW Fachforum: „Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmittel – wie kann`s gehen? DLG Feldbautage. Erwitte, 13.06.2024

Haberlah-Korr, V. (2024): Ackerbau in Zeiten des Klimawandels. DBV. dbk Magazin 9/24, S. 30-32

Haberlah-Korr, V. (2024): Innovative Pflanzenschutzansätze im Winterraps: Ergebnisse aus dem Projekt „Raps-OP“, Abschlussveranstaltung Beenovation, Amano East Side Hotel. Berlin, 17.10.2024

Haberlah-Korr, V. (2024): Begleitpflanzen zur Schädlingsregulierung im Winterrapsanbau. Innovationstage 2024. „Zukunftsfähige Landwirtschaft: innovative Lösungen für Klimaschutz, Tierwohl und gesunde Ernährung“. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Berlin, 04.–06.11.2024

Haberlah-Korr, V. (2024): Winterrapsanbau mit Beisaaten. Neue Wege im Winterrapsanbau. Feldtag des Landratsamt Main-Tauber-Kreis in Boxberg, 08.11.2024

Hellenkamp, F., Schlünder, T., Schröter, I., Mergenthaler, M. (2024). Eye-Tracking-Experiment zur Wahrnehmung und Bewertung agrarisch geprägter Landschaften. 9. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“. Weihenstephan-Triesdorf, 22-24.05.2024

Kellner, J.; Weyer, T. (2025): Pflug, Mulch- oder Direktsaat – Eine Analyse der Auswirkungen des Bewirtschaftungssystems auf die Bodengesundheit im Ackerbau. Informationsabend Ackerbau. Gemeinschaftsveranstaltung der Wasserkoooperation und Kreisberatung Pflanzenbau der Landwirtschaftskammer Paderborn. Delbrück, 27.01.2025

Kellerhoff, D., Ollier, C., Freitag, M., Schmitz, M., Mergenthaler, M. (2024): Möglicher Umfang der Tierhaltung in NRW durch ausschließliche Fütterung von absolutem Grünland und von nicht essbaren Nebenprodukten der Lebensmittelproduktion. Agrarforschungstag Nordrhein-Westfalen 2024. Düsseldorf

Kemnade, M.; Jawad, M.; Vogt, J.; Boelhaue, M.; Gültas, M.; Mergenthaler, M. (2024): Projekt „InnoKalb“. Crossing Over Treffen des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW. Dortmund, 20.11.2024

Kemnade, M., Rienhoff, A., Geisthardt, N., Mergenthaler, M., Boelhaue, M. (2023): Möglichkeiten zur stufenweisen Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen in rinderhaltenden Betrieben unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten und des Arbeitszeiteinsatzes. Posterpräsentation zum 8. Hochschulforum. Neubrandenburg, 11.05.2023

Kemnade, M., Schröter, I., Hatzky, Y., Maduch, J., Preugschat, M., Salge, D., Boelhaue, M., Mergenthaler, M. (2023): Konzipierung eines Dashboards zum Monitoring von Kälberdaten unter Berücksichtigung von Usability und User Experience. Posterpräsentation zum 8. Hochschulforum. Neubrandenburg, 11.05.2023

Kobusch, I., Rienhoff, A. (2024): Erstellung standardisierter Protokolle zur späteren Analyse des Beratungserfolgs – Biosicherheit Rind. Wissenschaftliches Seminar. Soest, 18.12.2024

Köpp, D., Bertram, H., Gültas, M., Zerhusen-Blecher, P., Schäfer, T., Mergenthaler, M. (2024). LeguDash – Der Prototyp eines Dashboards für mehr Transparenz am Leguminosenmarkt. DHF Das Hochschulforum - Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Weihenstephan-Triesdorf, 22.05.2024.

Köpp D., Wernze, Lars., Bertram, H., Zerhusen-Blecher P., Gültas, M., Schäfer T., Mergenthaler M. (2024): LeguDash - als Prototyp eines Dashboards für mehr Transparenz am Leguminosenmarkt. 2.Nationaler Leguminosen-Kongress, 10/202.

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Projektvorstellung und Empfehlungen aus der Praxis. Online-Veranstaltung Netzwerk Fokus Tierwohl. 16.01.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung - Projektvorstellung und Empfehlungen aus der Praxis. Bioland e.V. Wintertagung. 31.01.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wissenstransfer aus der Praxis für die Praxis. Online-Veranstaltung FH Südwestfalen, FB Agrarwirtschaft. Soest, 10.04.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Einblicke in die Mobile Geflügelschlachtung. Regionalkonferenz LANUV. Recklinghausen, 09.04.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Einblicke in die Mobile Geflügelschlachtung. Regionalkonferenz LANUV. Duisburg, 11.04.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wissenstransfer aus der Praxis für die Praxis. Online-Veranstaltung FH Südwestfalen, FB Agrarwirtschaft. Soest, 17.04.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wissenstransfer im Projekt GeSchMo und Empfehlungen aus der Praxis. Wissenschaftliches Seminar. Soest, 04.06.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wissenstransfer aus der Praxis für die Praxis, aktuelle Erkenntnisse aus dem Projekt . Online-Veranstaltung FH Südwestfalen, FB Agrarwirtschaft. Soest, 28.08.2024

Menten, R., Plange, D. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wissenstransfer aus der Praxis für die Praxis. Praxistag in Alpirsbach, 22.10.2024

Menten, R., Plange, D., Wittmann, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wissenstransfer aus der Praxis für die Praxis. Informationsveranstaltung an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, 03.12.2024

Mittag, F.; Hess, S.; Köpp, D.; Mergenthaler, M.; Beuermann, S. (2024): Können Erzeugergemeinschaften den Anbau von Körnerleguminosen attraktiver machen? 2. Nationaler Leguminosen-Kongress, 10/2024

Ochsenfarth, M., Voß, F., Zumnorde-Mertens, E. (2024): Pferdetransporte bei hohen Außentemperaturen – Einblicke in eine wissenschaftliche Praxiserhebung. WLV Arbeitskreis Pferdehaltung. 19.11.2024

Ochsenfarth, M., Voß, F., Zumnorde-Mertens, E. (2025): Pferdetransporte bei hohen Außentemperaturen – Einblicke in eine wissenschaftliche Praxiserhebung. Online-Veranstaltung bei der DOKR Trainerakademie. 17.03.2025

Rienhoff, A.; Bongard, H. (2024): Bericht aus dem Forschungsprojekt: Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes. Impulsvortrag Praxistest. Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse, 10.10.2024

Rienhoff, A., Kobusch, I. (2024): Projektvorstellung Biosicherheit Rind. Wissenschaftliches Seminar. Soest, 05.08.2024

Rienhoff, A.; Kobusch, I. (2024): „In meinem Betrieb ist eine hohe Biosicherheit nicht umsetzbar!“ – praxisrelevante Lösungen zur Verbesserung der Biosicherheit. Fokus Tierwohl, 30.10.2024

Rienhoff, A., Stähle, C., Hofmann, F., Bongard, H., Burkert, S., Kemnade, M., Boelhauve, M. (2022): Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes. Agrarforschungstag NRW. Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 01.09.2022

Rienhoff, A., Kobusch, I.; Mietz, S., Assheuer, J., Mergenthaler, M., Boelhauve, M. (2024): Etablierung einer effektiven Biosicherheit der rinderhaltenden Betriebe in NRW durch konsequente Nutzung einer Hygieneschleuse. Agrarforschungstag NRW. Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 29.08.2024

Rienhoff, A., Bongard, H., Specht, P., Boelhauve, M. (2024): Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes. Agrarforschungstag NRW. Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 29.08.2024

Schäfer, T.; Köpp, D.; Hünnes, S.; Deblon, P. (2024): Vergleich verschiedener Saattechniken bei Ackerbohnen. 2.Nationaler Leguminosen-Kongress, 10/2024

Schröter, I. (2024). Künstliche Intelligenz in der Landwirtschaft: Aktive Gestaltung der Schnittstelle Mensch –Technik. 4. Agrar-Forum Kalkar, 22.02.2024

Voß, F., Hofmann, F., Kobusch, I. (2024): Vorstellung des Projektes MAGniFlex. Wissenschaftliches Seminar. Soest, 18.12.2024

Weyer, T. (2024): Der Ackerboden war Boden des Jahres 2023 - Die wichtigste Ressource der Landwirtschaft gesund erhalten in vielfältigen Pflanzenbausystemen. Kongress und Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB), Thünen-Institut. Braunschweig, 22.02.2024

Weyer, T. (2024): Status-quo und Entwicklungsoptionen degradierter Waldböden (AP7). Auftaktveranstaltung des BMBF-geförderten REGULUS-Verbundvorhabens ReForm-regioWald. Arnsberg, 26.02.2024

Weyer, T. (2024): Ansprüche an die Rekultivierung von Leitungstrassen. 12. Leitungsbausymposium, Hauptverband der Landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen (HLBS). Kassel, 23.04.2024

Weyer, T. (2024): Bodenzustand in Deutschland – wo liegen die Probleme? Der Blick in den Boden – hilft die regenerative Landwirtschaft bei der Lösung unserer Probleme? DLG Feldtage. Erwitte, 11.06.2024

Weyer, T. (2024): 30 years of conservation agriculture at the agricultural teaching and testing institute Merklingsen, effects on soil functions. 9th World Congress on Conservation Agriculture - 9WCCA. International Convention Centre Cape Town, 23.07.2024

Weyer, T. (2024): Bodenschutz in intensiven Landnutzungssystemen - Wege zu systemischer Bodengesundheit. Agrarforschungstag NRW 2024. Düsseldorf, 29.08.2024

Publikationen

Alteköster, N., & Mergenthaler, M. (2024): Wirkung von Radiowerbung auf den Absatz von Erdbeeren an Verkaufsständen (Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 20). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.396>

Boelhaue, M. (2024): So schützen Sie Ihre Herde. Top agrar 12/2024, R2

Blümel, S.; Haberlah-Korr, V. (2024): Kleine Helfer, große Wirkung, top agrar Spezial 9/2024 S. 14-15

Blümel, S.; Beule, L.; Bissantz, N.; Kirchner, W.H.; Haberlah-Korr, V. (2024): Taxon-specific response of natural enemies to different flower strip mixtures, *Journal of Applied Ecology*, 61, 2405-2417. <https://doi.org/10.1111/1365-2664.14761>

Blümel, S.; Bissantz, N.; Kirchner, W.H.; Haberlah-Korr, V. (2024): Do you reap what you sow? Spatio-temporal dynamics of insect-relevant floral characteristics of different flower strips mixtures

Borgmeier, B., Schulze Walgern, A., Bardusch, B., & Mergenthaler, M. (2024): Themenhäufigkeit in wichtigen Medienframes der Berichterstattung über die landwirtschaftliche Tierhaltung (Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 18). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.394>

Borgmeier, B., Schulze Walgern, A., Bardusch, B., & Mergenthaler, M. (2024): Redaktionelle Linien von Medienmarken im Zusammenhang mit dem Tenor bei der Medienberichterstattung über die landwirtschaftliche Tierhaltung (Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 17). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.393>

Borgmeier, B., Schulze Walgern, A., Bardusch, B., & Mergenthaler, M. (2024): Redaktionelle Linien von Medienmarken im Zusammenhang mit tierhaltungsbezogenen Medienframes (Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 16). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.392>

Borgmeier, B., Schulze Walgern, A., Bardusch, B., & Mergenthaler, M. (2024): Tenor und spezifische Themenhäufigkeit in Medienframes der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Deutschland (Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 15). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.391>

Borgmeier, B., Schulze Walgern, A., & Mergenthaler, M. (2024): Medienframes der landwirtschaftlichen Tierhaltung in allgemeinen Printmedien (Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 14). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.390>

Breunig, P., Kennade, M., Marouf, Y., Mergenthaler, M. (2024): Treibhausgasemissionen und Klimaschutzpotenziale der Tierhaltung in NRW unter Berücksichtigung von Kohlenstoff-Opportunitätskosten. *Berichte über Landwirtschaft* 102 (3). <https://doi.org/10.12767/buel.v102i3.520>

Cramer, I., Schröter, I., Roba, D.T., Wario, H., Mergenthaler, M. (2024): Exploring Kenyan mothers' attention and child food choice through eye tracking in a natural environment. *Tropentag 2024*. Wien, 11-13.09.2024. <https://www.tropentag.de/2024/abstracts/full/302.pdf>

Cramer, I., Schröter, I., Roba, D.T., Wario, H., Mergenthaler, M. (2024): Exploring Kenyan mothers' consumers' attention and child food choice through eye tracking in a natural environment. Poster at *Tropentag 2024* September 11-3, 2024, University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna (BOKU), Austria, Germany.

Effelsberg N, Kobusch I, Schollenbruch H, Linnemann S, Bang C, Franke A, Köck R, Boelhaue M, Mellmann A. Pilot study on nasal microbiota dynamics and MRSA carriage of a pig cohort housed on straw bedding. *Mol Microbiol*. 2024 Sep;122(3):403-412. doi: 10.1111/mmi.15136. Epub 2023 Jul 31. PMID: 37525505.

Forbang Peleke, F.; Zumkeller, S. M.; Gültas, M.; Schmitt, A.; Szymański J. (2024): Deep learning the cis-regulatory code for gene expression in selected model plants. *Nature Communications*, 2024

Geisthardt, N., Kennade, M., Rienhoff, A., Mergenthaler, M., & Boelhaue, M. (2025): Zusammenhang von Personenverkehrshygiene mit der HygieneEinstellung von rinderhaltenden Betriebsleitenden. *Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest*, Vol. 2. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.398>

Geisthardt, N., Kemnade, M., Rienhoff, A., Mergenthaler, M., & Boelhauve, M. (2025): Entwicklung und Anwendung eines Indexes zur Einordnung von getroffenen Hygienemaßnahmen bezüglich des Personenverkehrs auf milchviehhaltenden Betrieben. Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 1. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.397>

Haberlah-Korr, V. (2024): Vorbeugen ist besser als regulieren. DLG Mitteilungen 5/2024, Sonderheft „Integriert braucht wirksame Mittel“, S. 10-13

Haberlah-Korr, V., (2024): Herbizideinsatz bei Rapsbeisaaten, Innovation 1/2024 S. 10-12

Haberlah-Korr, V. (2024): Regenerative Landwirtschaft – eine Einordnung, DLG Kompakt 2/2024 <https://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/pflanzenbau/acker-bau/dlg-kompakt-02-2024>

Haberlah-Korr, V. (2024): Was vertragen Rapsbeisaaten, DLG Mitteilungen 8/2024 S. 40-43

Hünnies, S.; Haberlah-Korr, V. (2024): Mais direkt in Grüne, Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben Nr. 13, S. 24-25

Hünnies, S.; Haberlah-Korr, V. (2024): Mais-Direktsaat in gewalzte Zwischenfrüchte, LUMBRICO 18/2024, S. 24-28

Hünnies, S.; Haberlah-Korr, V. (2024): Roggen statt Herbizide? DLG Mitteilungen 2/2024, S. 50-53

Jungemann, A.-S., Lueb, A., & Mergenthaler, M. (2024): Motive von Frauen für die Leitung landwirtschaftlicher Betriebe in Nordrhein-Westfalen. Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 13. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.388>

Karpinski, I.; Schwarz, J.; Kehklenbeck, H.; Bückmann, H.; Gehring, K.; Werner B.; Haberlah-Korr, V.; Tümmeler, C. (2024): Challenges of Herbicide Reduction in German Crop Production: A Discussion from an Agronomic and Economic Perspective, Journal of Crop Health

Khan, M. I.; Bertram, H.; Schmitt, A. O.; Ramzan, F.; Gültas, M. (2024): Computational Identification of Milk Trait Regulation Through Transcription Factor Cooperation in Murciano-Granadina Goats. Biology, Special Issue Milk Oligosaccharides. Biological Functions and Application Prospects, 2024

Knabbe, J.; Haberlah-Korr, V. (2024): Wie gut ist die Rübe im Spot geschützt?, DLG-Mitteilungen 9/2024. S. 22-25

Köpp, D., Cheshk, F., Schäfer, T., & Mergenthaler, M. (2024): Leguminosen in der Backwarenherstellung: Qualitative Experteninterviews zur Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten. Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 10. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.385>

Köpp D., Kezey B., Zerhusen-Blecher P., Schäfer T., Mergenthaler M. (2024): Einfache Schätzmodelle für eine transparentere Preisfindung bei Körnerleguminosen basierend auf Börsennotierungen von Substituten, Berichte über Landwirtschaft, 08/2024, DOI: <https://doi.org/10.12767/buel.v102i2.519>

Köpp, D., Bertram, H., Kezey, B., Zerhusen-Blecher, P., Schäfer, T., Gültas, M., Mergenthaler, M. (2024): „LeguDash“ - Ein Prototyp eines Dashboards für mehr Transparenz am Leguminosenmarkt. Gesellschaft für Informatik in der Landwirtschaft (GIL): C. Hoffmann et al.: Biodiversität fördern durch digitale Landwirtschaft, Lecture Notes in Informatics (LNI), Gesellschaft für Informatik, Bonn 2024.

Köpp, D., Cheshk, F., Schäfer, T., & Mergenthaler, M. (2024): Leguminosen in der Backwarenherstellung: Qualitative Experteninterviews zur Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten. Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 10. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.385>

Köpp, D., Kezey, B., Zerhusen-Blecher, P., Schäfer, T., Mergenthaler, M. (2024). Einfache Schätzmodelle für eine transparentere Preisfindung bei Körnerleguminosen basierend auf Börsennotierungen von Substituten. Berichte über Landwirtschaft 10x (x). <https://doi.org/10.12767/buel.v102i2.519>

Köpp, D., Kezey, B., Zerhusen-Blecher, P., Schäfer, T., & Mergenthaler, M. (2024): Einfache Schätzmodelle für eine transparentere Preisfindung bei Körnerleguminosen basierend auf Börsennotierungen von Substituten. Berichte über Landwirtschaft 102 (2). <https://doi.org/10.12767/buel.v102i2.519>

Kreye, H.; Krull, A.; Haberlah-Korr, V.; Specht, M. (2024): Rapserrdfloh- (k)ein unlösbares Problem, Flyer für Landwirte, UFOP

Lange, T. M.; Heinrich, F.; Gültas, M.; Schmitt, A. O. (2025): optRF - Optimising random forest stability by determining the optimal number of trees. BMC Bioinformatics, 2025

Lange, T. M.; Heinrich, F.; Kopisch-Obuch, F.; Keunecke, H.; Gültas, M.; O Schmitt, A. (2025): Improving genomic prediction of rhizomania resistance in sugar beet (*Beta vulgaris* L.) by implementing epistatic effects and feature selection. fl1000research, 2025

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung - Projektvorstellung. Newsletter 02.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Mobile Geflügelschlachtung. Newsletter 03.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Gesetzliche Grundlagen. Newsletter 04.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Betriebliche Voraussetzungen. Newsletter 05.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung - Geflügeltag. Newsletter 06.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Vorbereitung Fangen. Newsletter 07.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung - Transportkisten. Newsletter 08.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Wartebereich I. Newsletter 09.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung – Transportkisten (Vor- und Nachteile). Newsletter 10.2024

Mergenthaler, M., & Lorleberg, W. (2024): Malthus' und Cochranes entgegengesetzte Erklärungsansätze zur langfristigen Preisentwicklung bei Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen anhand des Food-Price-Index der FAO zwischen 1961 und 2024(Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 19). Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.395>

Mergenthaler, M., & Kemande, M. (2024): Vertrauen in landwirtschaftliche Interessenverbände in Abhängigkeit von Parteipräferenzen bei Tierhalter:innen in Deutschland. Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 12. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.387>

Mergenthaler, M., & Kemande, M. (2024): Wahrnehmung der Medienberichterstattung über landwirtschaftliche Tierhaltung aus der Perspektive von Tierhalter:innen in Deutschland. Forschungsnotizen des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Vol. 11. Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.386>

Mergenthaler, M., Kemnade, M., Schröter, I. (2024): Different recruitment processes for an online-survey among German livestock farmers - Impacts on sampling biases and data quality. Proceedings of the 17th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks 2024, 86-94. <https://doi.org/10.18461/pfsd.2024.2408>

Mergenthaler, M. (2024): Überlegungen zum Umgang mit der AfD im Bundestagswahlkampf. Vortrag und Austausch mit dem WLW-Landesvorstand am Mi. 4. Dez. 2024, Münster.

Mergenthaler, M. (2024): Reflexion der Bauernproteste und Außenwirkungen. Vortrag und Austausch über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des WLW am 20. Nov. 2024, Unna.

Niero, A., Brenes-Peralta, L., Pölling, B. and Vittuari, M., (2024): Exploring social handprints on well-being: a methodological framework to assess the contribution of business models in city region food systems. The International Journal of Life Cycle Assessment, pp.1-15. <https://doi.org/10.1007/s11367-024-02410-x>

Ochsenfarth, M., Stork, S., Mergenthaler, M., & Lorleberg, W. (2024): Beitrag der Öko-Modellregionen zur ländlichen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Forschungsberichte des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Nr. 54. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.384>

Peitzmeier, M., Mergenthaler, M. (2024): Information avoidance with regard to livestock farming and its implications for communication strategies of the agricultural livestock sector. Proceedings of the 17th International European Forum (Iglis-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks 2024, 95-111. <https://doi.org/10.18461/pfsd.2024.2406>

Probst, J.; Pigge, J.; Gültas, M.; Wutke, M.; Hesecker, P.; Traulsen, I.; Hartmann, U.; Kemper N. (2024): Weaner pigs: well occupied by automatic enrichment? Book of abstracts of the 9th International Conference on the Welfare Assessment of Animals at Farm Level (WAFL), 2024

Rüther, P.; Weyer, T. (2024): Vorsorge ist besser als Nachsorge. Artikel über Strukturschäden bei Grünlandböden, Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben, Landwirtschaftsverlag Münster, S. 26-28.

Rugani, B., Pölling, B., Della Casa, M., Guidolotti, G., Baldacchini, C., Timpe, A., & Calfapietra, C. (2024): Coupled life cycle assessment and business modelling to estimate the sustainability of using regenerated soils in urban forestry as nature-based solutions. *Urban Forestry & Urban Greening*, 95, 128327. <https://doi.org/10.1016/j.ufug.2024.128327>

Schröter, I., Cramer, I., Djohy, G., Mergenthaler, M. (2024): Influence of front-of-pack design of child food products on the choice behaviour of Beninese customers. *Tropentag* 2024. Wien, 11-13.09.2024. <https://www.tropentag.de/2024/abstracts/full/469.pdf>

Schröter, I., Püttschneider, N., & Mergenthaler, M. (2024): Eye-Tracking Experiment on Perception and Acceptance of Agri-voltaics: Pilot Study on the Impact of Grassland Use Visualisations. *Grasses*, 3(4), 369-392. <https://doi.org/10.3390/grasses3040027>

Schröter, I., Cramer, I., Djohy, G., Mergenthaler, M. (2024): Influence of front-of-pack design of child food products on the choice behaviour of beninese customers. Poster at Tropentag 2024 September 11-3, 2024, University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna (BOKU), Austria, Germany.

Schulte-Filthaut, L.; Rehkop, N.; Haberlah-Korr, V. (2024): Oilseed rape cultivation systems with nurse crops for insect defence and reduction of insecticides, IOBC-WPRS working group Integrated Control in Oilseed Crops, Proceedings of the 19th meeting at Dresden, 10-11.9.2024, S. 139-143

Soundararajan M, Marincola G, Liong O, Marciniak T, Wencker FDR, Hofmann F, Schollenbruch H, Kobusch I, Linnemann S, Wolf SA, Helal M, Semmler T, Walther B, Schoen C, Nyasinga J, Revathi G, Boelhaue M, Ziebuhr W. (2022): Farming Practice Influences Antimicrobial Resistance Burden of Non-Aureus Staphylococci in Pig Husbandries. *Microorganisms*. 2022 Dec 22;11(1):31. doi: 10.3390/microorganisms11010031

Wernze, L., & Mergenthaler, M. (2025): Establishment of a methodology to systematically analyse different cooperation models in European legume breeding as part of a case study on white lupine breeding in Germany. *Forschungsberichte des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest*, Nr. 56 <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.399>

Poster

Bongard, H, Rienhoff, A., Specht, P., Boelhaue, M. (2024): Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes (Ergebnisse zur sonographischen Untersuchung der Kälberlunge). Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung - Projektvorstellung GeSchMo. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Menten, R., Burkert, S., Plange, D., Wittmann, M., Boelhaue, M. (2024): Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung - Gestaltung eines tierwohlorientierten Wartebereichs. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Kemnade, M., Jawad, M., Vogt, J., Boelhaue, M., Gültas, M., Mergenthaler, M. (2024): Bedarfsanalyse für eine Data-Science basierte Gesundheitsüberwachung bei Kälbern und Jungrindern - Verknüpfung praxisrelevanter digitaler Daten und Etablierung neuartiger Benchmarking-Parameter. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Kemnade, M., Jawad, M., Vogt, J., Boelhaue, M., Gültas, M., Mergenthaler, M. (2024): Bedarfsanalyse für eine Data-Science basierte Gesundheitsüberwachung bei Kälbern und Jungrindern - Verknüpfung praxisrelevanter digitaler Daten und Etablierung neuartiger Benchmarking-Parameter. Poster DAS Hochschulforum. Triesdorf, 23.05.2024

Kobusch, I., Voß, F., Schönknecht, A., Bonczyk, M., Alter, T., Boelhaue, M. (2024): MAGniFlex– Digitalisierung in der Geflügelhaltung. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Rienhoff, A., Kobusch, I., Mietz, S., Assheuer, J., Mergenthaler, M., Boelhaue, M. (2024): Etablierung einer effektiven Biosicherheit der rinderhaltenden Betriebe in NRW durch konsequente Nutzung einer Hygieneschleuse. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Rienhoff, A., Bongard, H., Specht, P., Boelhaue, M. (2024): Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Süßelbeck, T., Wever, M., Papenfort, M., Kemnade, M., Schröter, I. (2024): Kälbergesundheit mit VitalControl. Poster Digital Innovation Day. Soest, 18.09.2024

Voß, F., Kobusch, I., Schönknecht, A., Bonczyk, M., Alter, T., Boelhaue, M. (2024): MAGniFlex HotSpot Analyse in der Geflügelhaltung. Poster Agrarforschungstag NRW. 29.08.2024

Forschungsberichte / Notizen aus der Forschung

Alle Forschungsberichte und Forschungsnotizen des Fachbereich Agrarwirtschaft auf dem Schriftserver PIA (Publication, Information und Archiv) sind jetzt mit einer DOI versehen. Bei Fragen über eine Einreichung, melden Sie sich bei Herrn Vlatko Momirovski (momirovski.vlatko@fh-swf.de) von der Bibliothek (*Prof. Dr. Marcus Mergenthaler*).

Forschungsberichte sind auf folgender Seite aufgeführt:

https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000063;jsessionid=788F0FBD6CCC35CAFCFC957D3E40B878

Notizen aus der Forschung sind auf folgender Seite aufgeführt:

https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000126?q=Agrarwirtschaft